AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

01 120. Jahrgang
Donnerstag, 3. Januar 2013

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Brückenbau Der Pontresiner Brückenbauer Toni el Suizo blickt nach 25 Jahren und 607 Brücken zurück. Er erzählt, wie er zu dem geworden ist, was er heute ist. **Seite 4**

Scuol Tanter Nadal e Büman han 2012 chandailas inglüminà il stradun da Scuol. Cun la festa da las «Glümeras» han ils organisatuors pisserà per atmosfera da festa. **Pagina 7**

Badraun Für den Bobsport braucht es bekanntlich nicht nur starke Piloten, sondern auch schnelle und kräftige Anschieber. Einen wie Fabio Badraun. **Seite 13**

Tausende von Fans feuern Dario Cologna im Aufstieg an. Der Langlaufstar zeigte im Heimattal Val Müstair trotz Sturz als Vierter eine sehr starke Leistung und ist nun Gesamtzweiter. Foto: Jon Duschletta

«Es war ein grossartiger Anlass»

Dario Cologna und Co. begeisterten 6000 Fans im Val Müstair

Was für ein Tag im Val Müstair: Die Sprint-Etappe der Tour de Ski wurde zum Grosserfolg. Sowohl organisatorisch wie sportlich. Auch dank Dario Cologna.

STEPHAN KIENER

Der Aufschrei ging durch das schöne Tschierver Langlaufstadion, als beim letzten Anstieg im Final Lokalmatador Dario Cologna stürzte. Statt des möglichen Sieges schaute schliesslich der starke vierte Schlussrang heraus. Der Stimmung tat das Missgeschick des Stars aus dem Val Müstair keinen Abbruch. Der tosende Beifall der offiziell 6000 enthusiastischen Zuschauer war Cologna sicher. Und er selbst sah trotz verpasstem Podestplatz im Heimrennen viel Positives: «Gegenüber meinen Konkurrenten konnte ich einige Sekunden gut machen. Es war deshalb ein gelungener Tag.». Vor der heutigen Königsetappe der Tour de Ski über 35 Kilometer von Cortina nach Toblach stiess Cologna in der Gesamtwertung auf Platz 2 vor, nur noch 2,1 Sekunden hinter dem Russen Maxim Wylegschanin. Dieser war wie Colognas grosser Rivale Petter Northug im Halbfinal ausgeschieden.

Es war ein Volksfest in Tschierv, zu dem auch Curdin Perl seinen grossen Teil dazu beitrug. Der Pontresiner, stets etwas im Schatten des grossen Dario Cologna, riskierte im Halbfinal alles und musste in der zweiten Runde seinem hohen Anfangstempo Tribut zollen. Er wurde schliesslich 27... «Es war ein grossartiger Anlass», zeigte sich Curdin Perl von der Ambiance im Val Müstair sichtlich beeindruckt. Grosses Lob gab es auch von Jürg Capol seitens des Internationalen Skiverbandes: «Die Leute hier sind mit Herzblut und Begeisterung dabei. Es ist fantastisch», freute sich der heutige Marketing- und ehemalige Langlauf-Direktor der FIS.

Seiten 10 und 11

Kommentar

Olympia im Kleinen

RETO STIFEL

Das Val Müstair hat am Neujahrstag Geschichte geschrieben. Noch nie hat das Tal einen ähnlichen Grossanlass auf die Beine gestellt. Und zum ersten Mal überhaupt hat die Tour de Ski Halt gemacht in der Schweiz.

Es war eine grosse Kiste, die die Münstertaler da zu stemmen hatten. Materiell, finanziell und personell. Die Langlaufarena musste auf der grünen Wiese gebaut werden, das Organisations-Know-how fehlte zu Beginn des Projektes Tour de Ski weitgehend. Die Skepsis über das Gelingen war im Tal und darüber hinaus zu hören. Zu Unrecht. Begünstigt von den äusseren Bedingungen haben sich die Jauers «ihren» Dario Cologna zum Vorbild genommen und eine Parforceleistung erbracht. Die tolle Stimmung und die zufriedenen Gesichter bei Athleten, Funktionären und Zuschauern waren Dank dafür.

Die ganze Region hat zu Beginn des Jahres ein wichtiges Ausrufezeichen gesetzt. Sie hat gezeigt was möglich ist, wenn die Leute über die Tal- und die Landesgrenzen hinaus zusammenstehen und sagen: «Das wollen wir und das packen wir!»

Die Parallelen zu einer möglichen Olympia-Kandidatur sind unübersehbar. Auch Olympia wäre eine Riesenkiste. Auch bei diesem Projekt ist die Skepsis gross, ob das gelingen kann. Es kann! Wenn alle zusammenstehen und für ein gemeinsames Ziel am gleichen Strang ziehen. Die Münstertaler haben es bewiesen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Reklame

«Stimmbruch» in La Punt

Kabarett Ein junger Mann steht auf der Bühne und zaubert gleich Kurt Aeschbacher, Didier Burkhalter, Stefan Klapproth oder Mike Shiva herbei. Michael Elsener, ein Zuger Kabarettist und Parodist, versteht es, sein Publikum aufs Köstlichste zu unterhalten. Der studierte Politikwissenschafter ist noch keine 30 und beherrscht das Genre der Parodien meisterhaft. Neben der Schweizer Cervelat-Prominenz hat Elsener auch eigene Figuren kreiert, die in seinem Programm «Stimmbruch» zu Wort kommen. Die wichtigste unter ihnen ist der Balkan-Secondo Bostic Besic, der im Rahmen seines Integrationsprogramms mit seiner Sozialbetreuerin einen Stall mit Kühen besucht und es krass findet, dass aus dem prall gefüllten Sack Milch rauskommt. Die Ränge in La Punt waren vollbesetzt. (sw) **Seite 3**

L'elita dal passlung grischun a Zernez

Zernez Als 5 e 6 da schner vain realisà a Zernez il champiunadi da passlung grischun 2013. Var 140 atletas ed atlets da 10 ons e plü vegls faran la cuorsa sulets ed in gruppas, in fuorma da stafetta. «Nus eschan fich cuntaints da pudair bivgnantar bainbod a las megldras passlunghistas e passlunghists pro nus a Zernez», s'allegra Mattias Toutsch, il president dal comitè d'organisaziun, «pigliand oura quels atlets chi fan la Tour de Ski sarà preschainta tuot l'elita dal sport da passlung da nos chantun.» Il Club da skiunzs Sarsura Zernez ha surtut l'organisaziun da quistas maestranzas. Las cuorsas cumainzan e finischan pro'l Center da sport da Zernez in stretta vicinanza da la chasa da scoula. Davo la rangaziun pon ils participants verrer il final da la Tour de Ski sün üna gronda taila. (anr/fa) **Pagina 6**

Uffizis da posta inavant suot squitsch

Servezza da posta Per diminuir il deficit redüa la Posta svizra il nomer da seis uffizis postals in tuot la Svizra. Quai bada il Grischun cun seis blers cumüns pitschens spezialmaing.

Las tecnologias d'infuormaziun e comunicaziun vegnan adüna plü raffinadas e spordschan adüna plü grond comfort pels ütilisaders: Hozindi as scriva svelt ün e-mail, il qual po gnir let pac mumaint plü tard, eir scha l'adressat as rechatta da l'otra vart dal muond. Eir ils pajamaints pon gnir fats hozindi via internet e nouv da desch Svizzers possedan ün telefon mobil. Quai ha gnü consequenzas pel servezzan public da la Posta Svizra: Dal 2000 fin 2011 s'ha redütta la quantità da chartas chi vegnan tramissas per posta per 59 pertschient e dals pajamaints al fanestrigl per 27 pertschient. (anr/fa) **Pagina 7**

Reklame

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

9 771661 010004 40001

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Pietro Brancoli
IT-Roma/Zuoz

Bauobjekt: Neue Balkontüre und Sitzplatz

Ortslage: Parzelle 2332, Via Nouva

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 3. Januar 2013/tg

Gemeindeverwaltung Zuoz
176.788.031

Glückwunsch zum Wettbewerbsgewinn

Wettbewerb Die Gewinner des Wettbewerbs der Rhätischen Bahn (RhB) am Weihnachtsmarkt St. Moritz vom 5. Dezember 2012 stehen fest. Den ersten Preis, Vollmondfahrt für zwei Personen nach Alp Grüm inklusive Gletscherfondue-Plausch, gewinnt Denise Naré aus St. Moritz. Den zweiten Preis, zwei Tageskarten 2. Klasse der RhB, gewinnt Yvonne Peng aus Champfèr. Und den dritten Preis, zwei Schlitteltageskarten für Preda–Bergün inklusive Hin- und Rückreise mit der RhB. gewinnt Andrea Herzog aus Samedan. Herzliche Gratulation! (pd)

Veranstaltungen

SAC-Touren

Piz Griatschouls, 2972 m
Samstag, 5. Januar

Genussvolle Skitour am sonnigen Südhang über Zuoz; 1250 Höhenmeter; ca. 3,5 Std. Aufstieg. Anmeldung am Vorabend von 19.00 bis 21.00 Uhr bei TL Rainer Ender / 079 344 54 18. Startzeit und Treffpunkt werden später festgelegt.

Nachtspektakel Saoseohütte, Piz Cunfin 2904 m/ Piz Ursera 3032 m
Samstag, 5. Januar, 17.15 Uhr, bis Sonntag, 6. Januar

Skitourenabend zur Saoseohütte / Val da Camp (L, 400 Hm, 1,5 Std.). Tourenski-Test Dynafit durch Salewa Mountain Shop Pontresina. Nachtessen und Übernachten auf Hütte. Sonntag Skitour Piz Cunfin (WS, 950 Hm, 3 Std.) oder Piz Ursera (WS, 1050 Hm, 3,5 Std.), mit Bergführer Pierino Giuliani und Tourenleiter Hans Peter Capon. Treffpunkt Samstag, 5. Januar, 16.30 Uhr, Bahnhof Samedan oder 17.15 Uhr Sfazù. Anmeldungen ab sofort bis spätestens Freitag, 4. Januar, 18.00 Uhr, an TL Hans Peter Capon / Tel. 078 661 74 73 oder hans.peter.capon@zurich.ch. Testskier können auch vorgängig bei Mountain Shop Pontresina, Tel. 081 842 64 37, bezogen werden. Skitourentest, Znacht CHF 39.00 und Übernachtung. Weitere Infos auf www.dynafit.com.

www.sac-bernina.ch

Eisklettern
5. Januar 2013
ab 14 Jahren

Das Eisklettern findet NEU am 5. Januar (anstatt 12. Januar) statt. Wir klettern dort, wo das Eis am besten ist. Thomas und Bergführer Markus führen euch gern ins Eisklettern ein und freuen sich auf eure Anmeldung. Weitere Auskünfte gibt euch Thomas am Freitagabend unter Tel. 079 636 29 51.

www.jo-sac.ch/bernina

SALEWA Mountain shop
MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Diabetes – was nun?
«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»
Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7
SDG ASD

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils-Maria Morgen Freitag, 4. Januar, von 11.00 bis 12.30 Uhr, führt Professor Peter André Bloch durch das Nietzsche-Haus in Sils-Maria.

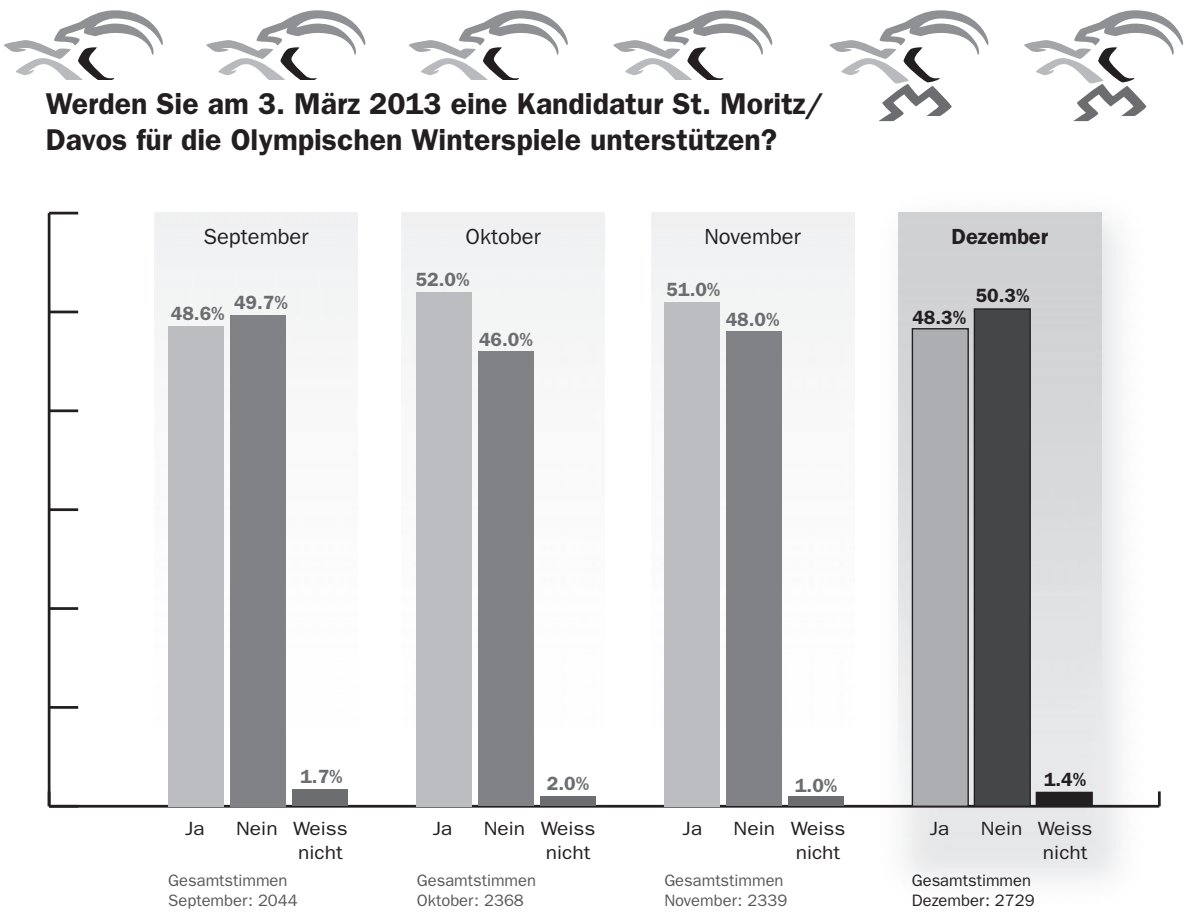
Während seiner Führung spricht Bloch über Persönlichkeit, Werk und Wirkung des Dichter-Philosophen, auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins. Selbstverständlich wird auch an einige Weihnachts- und Neujahrserfahrungen Nietzsches erinnert. Bloch orientiert über die bedeutende, im Nietzsche-Haus befindliche Sammlung von Handschriften und Erstausgaben. Nebst den Gedenkstätten (Arbeitszimmer, Basler Professorenstube, Nietzsche-Bibliothek) stellt er auch die zwei neuen Sonderausstellungen vor: «Hermann Hesse im Oberengadin: Texte und Bilder». Bloch erklärt die Besonderheiten von Hesses im Oberengadin entstandenen literarischen und bildnerischen Werken, die zum grossen Teil im Hotel Waldhaus entstanden und in einem übersichtlichen Katalog dokumentiert sind, mit interessanten Zeugnissen und Erinnerungen an Begegnungen mit bedeutenden Persönlichkeiten. Die andere Sonderausstellung betrifft die neu entdeckte Korrespondenz Nietzsches mit Louise Röder-Wiederhold und deren Briefwechsel mit Nietzsches Musikerfreund Heinrich Köselitz. (Einges.)

Sternsingen

St. Moritz Am Samstag, 5. Januar, beginnen die Sternsänger und Sternsängerinnen ihre Touren mit einem gemeinsamen Auftritt um 15.30 Uhr in der St. Moritzer Fussgängerzone auf dem Mauritiusplatz. Dann teilen sie sich in sechs Gruppen, welche in die verschiedenen Quartiere von St. Moritz ausschwärmen und mit ihren Liedern daran erinnern, dass mit Weihnachten zwar das wahre Licht in die Welt gekommen ist, dass dieses Licht aber nicht allen Menschen in gleichem Masse zugänglich ist, wenn nur Hunger und Armut die Sinne in Beschlag nehmen. Die evangelischen und katholischen 5.- und 6.-Primarschulkinder von St. Moritz sammeln in diesem Jahr für ein Kinderhilfsprojekt in Tansania in Ostafrika.

Das Sternsingen findet seinen Abschluss durch eine abschliessende Darbietung im Abendgottesdienst in der Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad um ca. 18.45 Uhr. (Einges.)

Leben heisst atmen
Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch
LUNGENLIGA



Weder ein klares Ja, noch ein klares Nein bei der Olympia-Umfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina».
Grafik: EP/PL

Ein hitziges «Kopf-an-Kopf-Rennen»

48 Prozent befürworten die Olympia-Kandidatur, 50 Prozent sind dagegen

Die Online-Abstimmung der «Engadiner Post» im Dezember zeigt: Die Standpunkte sind die selben geblieben. Gegner und Befürworter halten sich noch immer die Waage.

LORENA PLEBANI

Die Fronten bleiben verhärtet. Die Ergebnisse des Internet-Votings der «Engadiner Post/Posta Ladina» verharren beinahe unverändert in der Patt-Situation: Weder ein klares Ja noch ein klares Nein ist auszumachen. 50 Prozent der Stimmenden würden ein Nein in die Urne legen. 48 Prozent würden Ja stimmen und 1 Prozent ist sich noch nicht sicher.

Während im November die Befürworter knapp in der Mehrzahl waren – 51 Prozent sprachen sich für eine Kandidatur aus, 48 Prozent dagegen – sind es nun die Gegner, die überwiegen. Insgesamt haben 2729 Personen an der Internet-Abstimmung teilgenommen. Das sind fast 400 mehr als im letzten Monat, wo 2339 Personen ihre Stimme abgaben.

Beim Start der Umfrage – vor vier Monaten – sprachen sich 48,6 Prozent dafür aus, 49,7 Prozent waren gegen Olympische Winterspiele. Im Oktober hingegen übernahmen die Befürworter leicht das Ruder und waren mit 52 Prozent in der Überzahl.

Das nicht repräsentative Voting läuft seit September in der EP/PL und wird jeweils jeden Monat ausgewertet. Es soll veranschaulichen, wie die Meinungsbildung im Engadin verläuft. Am 3. März erfolgt die schweizweite Abstimmung, diese entscheidet, ob Graubünden für die Olympischen Winterspiele 2022 kandidiert. (ep)

Graubünden 2022 in der Engadiner Post/Posta Ladina
www.engadinerpost.ch/gr2022

www.engadinerpost.ch

www.engadinerpost.ch

Werden Sie nach heutigem Wissensstand am 3. März 2013 eine Kandidatur St. Moritz/Davos für die Olympischen Winterspiele unterstützen? Machen Sie mit bei der grossen Olympia-Umfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina». Stimmen Sie ab sofort ab auf www.engadinerpost.ch. Die Umfrage ist bis Ende Januar offen, dann werden die Resultate in der gedruckten Ausgabe veröffentlicht. Jeden Monat bis zur Abstimmung startet die Umfrage neu. So kann die Meinungsbildung im Engadin beobachtet werden. Wer bereits an den letztjährigen Abstimmung teilgenommen hat, kann jetzt wieder abstimmen. (ep)

Speedflyer in St. Moritz verboten

Risikosportart in der Schweiz umstritten

Die Risikosportart Speedflying ist in St. Moritz seit Anfang der Wintersaison verboten. Die Bergbahnen Engadin St. Moritz reagieren auf einen Unfall und begründen das Verbot mit der Sicherheit auf den Skipisten.

Speedflying ist eine Kombination aus Skifahren und Gleitschirmfliegen. Die Speedflyer heben mit ihren Schirmen phasenweise vom Boden ab und erreichen Geschwindigkeiten von über 100 Kilometern pro Stunde. Auf den Pisten ist die Sportart verboten, und für die Ausübung braucht es ein Brevet.

«Seit Saisonbeginn dulden wir keine Speedflyer mehr auf unseren Pisten und Bahnen», sagte Dieter Bogner auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Der Marketingleiter der Bergbahnen Engadin St. Moritz bestätigte damit einen Bericht des «Blick» vom Freitag.

Für die St. Moritzer Bergbahnen stellen die Extremsportler eine Gefahr dar. «Die Sicherheit der Wintersportler auf den Pisten hat für uns oberste Priorität», sagte Bogner. Da immer mehr Menschen diese Sportart ausübten, habe das Risiko zugenommen.

Ein Grund für das Verbot ist ein tragischer Unfall im vergangenen Februar. Ein 57-jähriger Speedflyer verunglückte damals im St. Moritzer Skigebiet Corviglia. «Er krachte mitten ins Kinderland einer Skischule», sagte Bogner. Dies habe die Kinder traumatisiert.

Doch Bogner gibt sich kompromissbereit. Es seien Gespräche geplant mit Speedflyern aus der Region. Ein Datum sei jedoch noch nicht vereinbart worden.

Eine Diskriminierung?

Bei den Speedflyern kommt das Verbot nicht gut an. «Das ist eine Diskriminierung», sagte der Engadiner Speedflyer Andri Huder. Huder hat sich mit Gleichgesinnten zur Interessengemeinschaft «Engadin Air Force» zusammengeschlossen. Er kenne keinen Speedflyer, der die Piste benutze, sagte Huder. «Ich will lediglich mit den Bahnen befördert werden, um abseits der Piste zu fahren.» Besonders schmerzhaft sei das Verbot in den Gebieten Lagalb und Diavolezza: «Diese Gebiete wären ideal für uns.» Der Verband Schweizer Seilbahnen (SBS) hat bisher keine Empfehlungen zum Umgang mit Speedflyern veröffentlicht. Die Schneesportgebiete sind laut SBS-Sprecher Andreas Keller aber verpflichtet, ihre Bahnen und Pisten zu sichern. «Jedes Gebiet muss selber entscheiden, wie es mit der Risikosportart Speedflying umgeht», sagte Keller. (sda)

Reklame
Nomadenteppich-Ausstellung
3. Januar bis 5. Januar 2013
Täglich 15.00 bis 18.00 Uhr
Freier Eintritt
Konzertsaal Heilbad St. Moritz
Plazza Paracelsus 2
(Nähe Kempinski Hotel)
SIEBER
Seestrasse 236, CH-8810 Horgen
Telefon +41 44 725 73 11
siebers@bluewin.ch

Stimmen im Kopf – Bostic Besic auf der Bühne

Michael Elsener mit «Stimmbruch» in La Punt

Parodien und Kabarett sind das Business von Michael Elsener. Dass er dieses beherrscht, hat der Zuger in La Punt vor vollen Rängen bewiesen.

RETO STIFEL

«Ei, Bostic, bisch sympathisch»: Der Balkan-Secondo Bostic Besic ist nur eine der Figuren, die im Programm «Stimmbruch» von Michael Elsener auftreten. Foto: Reto Stifel

Auf der Bühne stehen ein grosses «E», ein Stuhl und ein Mikrofon. Sonst nichts. Und dann kommt da einer, noch keine 30, und muss erst mal das Mikrofon justieren, bis es auf «Zugerisch» eingestellt ist und nicht mehr Berner oder Walliser Dialekt von sich gibt. Der auf der Bühne ist Michael Elsener. Zuger Kabarettist und Parodist. Gewinner des Prix Walo und ein Vertreter einer jungen, starken Schweizer Kabarettszene.

Aus einem werden viele

Doch ist da tatsächlich nur einer auf der Bühne? Nein, nein. Es ist ein eigentliches Staraufgebot – die Schweizer Cervelat-Prominenz, die sich bei Elsener trifft. Kurt Aeschbacher schwadroniert mit Bundesrat Didier Burkhalter zum Thema Emotionen, Stefan Klapproth schaltet zu Ulrich Tilgner für die neuesten Informationen aus Nahost und Mike Shiva verliert kurz die Contenance, als er Klibys Esel-Handpuppe Caroline als «schlabbrige Stoffpuppe ohne Rückgrat» bezeichnet, gerade die richtige Qualifikation, um im Bundesrat einen der sieben Stühle besetzen zu dürfen.

Ein Bundesrat, der gegen Ende des Programms erstmals per Volkswahl bestimmt worden ist und sich mit Sven Epiney, Bligg, Caroline, Roger Federer, dem «C-Jugo» Bostic Besic, Mike Shiva und der einzigen Bisherigen, Eveline Widmer Schlumpf, in ziemlich schräger Zusammensetzung präsentiert. Kein Wunder, kann sich das Septett nicht darauf einigen, wer nun das VBS-Departement übernehmen soll.

Diese Stimmen im Kopf haben ihn schon als Kind geplagt, erzählt der studierte Politikwissenschafter Elsener zu Beginn des Programms. Nicht immer zur Freude der Eltern, weil er rasch einmal die ganze Verwandtschaft nachäffen konnte. Heute beherrscht er das Genre der Parodien meisterhaft – zur Freude der grossen Fangemeinde, die auch in La Punt für volle Ränge sorgt.

«Muh-Tiere» geben Milch

Elsener ist aber nicht einfach Parodist, er hat auch seine eigenen Figuren kreiert, die im Programm «Stimmbruch» ausgiebig zu Wort kommen. Allen voran Bostic Besic, der Balkan-Secondo, der im Rahmen seines Integrationsprogramms mit seiner Sozialbetreuerin Frau Stämpfli («Schtämpfeli») einen Stall mit Kühen besucht. «Ei voll Scheisse mann», lästert Bostic, der es krass findet, dass aus diesem prall gefüllten Sack unter dem «Muh-Tier» Milch rausspritzt.

Oder Röbi, der verhinderte Schriftsteller auf der Suche nach der grossen Liebe. Wie er da so verloren auf der Bühne steht, vor sich hin nuschelt, mit dem Beret auf dem Kopf und der übergrossen Brille im Gesicht erinnert Elsener kurz an Emil, den Übervater der Schweizer Kabarettszene.

Nach zwei Stunden mit vielen Lachern und vielen Zugaben ist Schluss. Federer, Burkhalter, Shiva, Bostic, Aeschbacher und Co. verabschieden sich. Elsener bleibt zurück. Und mit ihm ein hoch zufriedenes Publikum.

Ein nostalgischer Rückblick

Etwas andere Sportbilder

Die Malerin Erica Bannwart zeigt eine Auswahl ihrer Werke im Skiraum des 100-jährigen Suvretta House. Die Ausstellung «Skiologie» kann den Winter hindurch besichtigt werden.

MARINA U. FUCHS

Erica Bannwart bei der Vernissage im Hotel Suvretta House. Foto: Marina U. Fuchs

Passender könnte ein Ambiente für die Bilder von Erica Bannwart kaum sein. Sie werden nicht etwa in den eleganten Gesellschafts-Räumlichkeiten des Suvretta House ausgestellt, sondern im Skiraum, einem sportlich eleganten Umfeld, das trotz aller Moderne auch Nostalgie, Tradition und Bewahrung von Werten hochhält.

Erica Bannwart fängt mit ihren Arbeiten Stimmungen ein, die wehmütig machen können. Ihre Bilder beschäftigen sich mit einer ganz besonderen, teilweise verloren gegangenen Art von Lebensgefühl und Genuss. Da haben die Skifahrer noch Keil- oder Kniebundhosen an, die Skier scheinen aus Holz, Kameradschaft steht ganz offensichtlich im Vordergrund, das Gemeinschaftserlebnis ist wichtig.

Die Künstlerin malt auf altes, wertvolles Leinen, das sie auf Antikmärkten findet. Für sie kann sich die Farbe, alte Pigmente, aber auch Acryl, nur auf diesem Untergrund richtig entfalten, ausdrücken, was sie empfindet. Es sind – im besten Sinn – dekorative Bilder aus einer anderen Zeit, mit einer tieferen Bedeutung. Erica Bannwart sind Werte wichtig, Traditionen. «Dinge berühren einen nur, wenn man sich selbst dabei erkennt», ist ihre Philosophie. Ihre Bilder sind vielschichtig und ermöglichen dem Betrachter, immer wieder Neues zu entdecken.

Südamerikanische Wurzeln

Die Künstlerin wurde in Rio de Janeiro als Tochter eines russischen Diplomaten und einer deutschen Künstlerin geboren. Ihre aktuelle Ausstellung «Skiologie» ist für sie gemalte Wissenschaft, die das Gefühl von Freude, Sport und Vitalität erkennt und vermittelt. Körpersprache ist eine ihrer grossen Leidenschaften. Sie arbeitet konsequent mit zahlreichen Grautönen, deutet die Personen oft nur an und verleiht ihnen trotzdem intensive Lebendigkeit, aktiven Ausdruck und eine individuelle Aussage. Erica Bannwart führt dieses Interesse auf ihre Kindheit am Strand von Ipanema zurück. Im Gegensatz zu den fast nackten Sonnenanbetern sind für sie Skifahrer so sehr unter Schichten von Kleidern verborgen, dass es fast unmöglich ist, einzelne Bewegungen auszumachen, vieles der Vorstellungskraft und den Träumen überlassen bleibt.

«Ich bin nur die Malerin, die die verborgene Körpersprache im kalten Winter im Gebirge zeigt und sich dabei an die sonnigen Tage am Strand erinnert», erklärt die temperamentvolle Künstlerin, «es ist fast das Gleiche, nur ein Wechsel der Umgebung». Erica Bannwart erhielt schon früh privaten Zeichen- und Malunterricht bei einer Schülerin Oskar Kokoschkas – im Hinterland des Amazonas. Später kam sie nach London zum Studium an der Royal School of Art. Sie kopierte niederländische Meister und schuf grossformatige Auftragswerke im Stil der Trompe l'Œil-Malerei.

Ihre Begeisterung für Berge, Schnee und den Sport dazu entdeckte sie, als sie vor mehr als zwanzig Jahren in die Schweiz und an den Zürichsee kam. Sie stellt ihre Arbeiten weltweit aus, natürlich bevorzugt in prominenten und (ski-)geschichtsträchtigen Skiorten wie Vail, Klosters, Hinterzarten und nun zum wiederholten Male in St. Moritz.

Die Kunstwerke sind von grosser Intensität, sie strahlen trotz aller Bewegung Ruhe aus, regen zum Nachdenken an, lassen eigene Erinnerungen und Träume lebendig werden. Speziell sind Bannwarts Bilder auf Schokoladetafeln – eines davon, ein eleganter, fast artistischer Ober auf Eis – ziert die süsse Köstlichkeit zum 100-Jahr-Jubiläum des Suvretta House.

Die Ausstellung «Skiologie» ist die ganze Wintersaison im Skiraum des Hotels Suvretta House zu besichtigen.

Der Bau der Hängebrücke Taungkyar Sagaing in Myanmar (Burma).

Jede Sekunde ein Gefallen

In 25 Jahren haben der Pontresiner Toni Rüttimann und seine Freunde 607 Brücken gebaut

Ende Dezember vor 25 Jahren hat der Pontresiner Toni Rüttimann die Entscheidung getroffen, sich in den Dienst Benachteiligter zu stellen und begonnen, Brücken zu bauen. Der Engadiner erzählt.

Genau heute (21. Dezember) vor 25 Jahren traf ich die Entscheidung, Brückenbauer der Armen zu werden. Nachdem ich sieben Wochen an der ETH Zürich studiert hatte, beschloss ich, mich wieder abzumelden. Mein Herz und mein Verstand zusammen hatten meine Ängste um eine unsichere Zukunft besiegt. Studium, Freunde, Sport, Lichter der Bahnhofstrasse mit den Schaufenstern voll von Weihnachtsluxus – all das schaffte es nicht, den eindringlichen Ruf aus der Tiefe zum Schweigen zu bringen. Im Gegenteil: Sie verstärkten den Kontrast zu den Erinnerungen der sechs Monate, die ich soeben in der Erdbebenzone des Vulkans Reventador in Ecuador durchlebt hatte.

Ich ging in die Berge in mein verschneites Dorf Pontresina, um mich von meinen Eltern zu verabschieden. Meine Entscheidung war getroffen: ich würde in den Dschungel von Ecuador zurückkehren und mit all meinen Kräften meinen eigenen Weg suchen.

25 Jahre später

Bis heute haben wir 607 Hängebrücken gebaut im Dienste von 1,7 Millionen armen Bauern, mit geschenkten und wiederverwerteten Stahlröhren und Stahlseilen. Ich finde keine exakte Beschreibung, um zu definieren, was wir tun. Denn wir sind keine NGO, keine Firma, keine politische oder religiöse Gruppierung, wir haben weder ein Büro, ein Zuhause, eine Fahne noch einen Facebook-Account.

Und trotzdem: Wie ein mythischer Faden verbinden sich die Freundschaften und die Brücken entlang dieser Odyssee. Vor zwei Wochen hat Walter Yánez, mein Brückenbauerkollege seit 21 Jahren in Ecuador, unsere Brücke Nummer 600 aufgestellt. Und er wusste es nicht einmal. Und wir feierten es auch nicht. Um zwei Uhr nachmittags vollendete er eine schöne 93-Meter-Brücke in Matamba über dem Río Quinindé, den Grenzfluss zwischen den Provinzen Manabí und Esmeraldas. Am selben Tag, jedoch 12 Stunden früher wegen der Zeitverschiebung, haben wir hier in Asien die Nummer 599 aufgestellt in Ngerayung, in der Nähe von Trenggalek, Provinz Jawa Timur, Indonesien. Und nur gerade zehn Stunden nach jener Brücke von Walter stellten wir die Nummer 601 fertig, und in den folgenden vier Tagen vier weitere Brücken. Es war eine Serie von acht Brücken, aufgestellt in acht Tagen.

Vor einem Monat haben die lokalen Behörden in Vietnam bei den 58 Hängebrücken im Mekong-Delta etwas Aussergewöhnliches unternommen: Während zwei Tagen, von Sonnenaufbis Sonnenuntergang, zählten sie die Brücken-Überquerungen zu Fuss, mit dem Fahrrad, dem Motorrad, im Rollstuhl. Sie stellten fest, dass 38 126 Personen pro Tag die Brücken überqueren. Mehr als die Hälfte sind Schüler; die Anderen gehen zur Arbeit, zum Markt, in die Spitäler, in die Regierungsbüros etc. Das bedeutet, dass jedes Jahr 13,9 Millionen Menschen über diese Brücken in Vietnam gehen.

Ich habe noch keine reale Verkehrszählung der anderen Brücken in Kambodscha, Laos, Myanmar und Indonesien, auch nicht in Ecuador oder den anderen lateinamerikanischen Ländern. Dennoch, mit der Referenz von Vietnam schätzen wir vorsichtig, dass alle 607 von den Bauern gebauten Brücken im Jahr 2012 rund 48 Millionen Mal eine Überquerung ohne Leid ermöglicht haben. Zum Vergleich, 48 Millionen Passagiere waren es, die der internationale Flughafen von Bangkok im ganzen Jahr 2011 bedient hatte. Und bei den Brücken zählen wir noch nicht einmal die Nächte dazu.

All dies bedeutet, dass jede Sekunde mindestens eine Person über eine dieser Brücken läuft, die aus Liebe gebaut wurden. Dasselbe Gefühl, das mich gestützt hat in diesen 25 Jahren, und dem ich mein Leben gewidmet habe. Denn für mich ist es am wertvollsten, meine kurze Zeit zu investieren, um das Leiden anderer zu verringern. Und es funktioniert.

Heutzutage machen wir jede Sekunde jemandem einen Gefallen. Jede Sekunde wird einem Menschen ein Leid erspart oder zumindest eine Mühsal. Jede. Sekunde. Zwei Worte gelesen, zwei Sekunden vergangen, zwei Menschen geholfen.

Toni el Suizo, Brückenbauer

Aiklan (burmesischer Brückenbauer, links) mit Toni Rüttimann in Myanmar. Fotos: Projekte Toni Rüttimann

Werke von Beethoven und Brahms bezauberten

Sternstunden bei Sinfonia 2012

Die Geigerin Viviane Hagner und das Sinfonieorchester Engadin unter Marc Andreae bescherten dem zahlreichen Publikum in vier Konzerten begeisternde Interpretationen des Violinkonzertes von Ludwig van Beethoven und der zweiten Sinfonie von Johannes Brahms.

In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gab das Ad-hoc-Sinfonieorchester Engadin in mehreren Orten des Oberengadins Konzerte, die auch diesmal auf grosses Publikumsinteresse stiessen. Foto: Raphaël Vergères.

GERHARD FRANZ

Mit vier Paukenschlägen wird das bedeutendste Violinkonzert der Klassik eingeleitet. Von den Klarinetten wird diese geheimnisvolle Stimmung aufgenommen, bevor wie entrückt die Geige das leuchtende Hauptthema aufnimmt. Ludwig van Beethoven macht sogleich klar, dass hier keine akrobatischen Künste gefragt sind. Und genau auf dieser Linie musizierte Viviane Hagner mit dem Orchester: mal verklärt zurückhaltend und lyrisch, mal forsch aufbrausend. Samtfarbige Variationen von Hörnern über Klarinetten bis zum Fagott im zweiten Satz. Dazu ein schwebendes Spiel der Sologeige. Ganz wundervoll, wie sie diese zarte Romanze zum Klingen brachte. Kein grandig, grüblerischer Beethoven, sondern ein verklärter, nahezu romantischer Komponist kam da zum Tragen. Dirigent Marc Andreae brachte im beglückend heiteren Finale immer wieder eine Prise Humor ein und Viviane Hagner bezauberte mit herrlichem Spiel und Temperament. Virtuose Klasse zeigte sie in den Kadenzen frei nach Fritz Kreisler. Man spürte, wie das Orchester mit viel Engagement bereit war, sein Bestes zu geben, um zusammen mit der fabelhaften Solistin die Schönheiten und all die Facetten dieses herrlichen Werks auszukosten. Viviane Hagner braucht keinen Starrummel, keine Virtuosen-Exzesse mit «Crossover». Sie verführte uns mit Beethovens Musik. Und mit fulminanten Dreingaben von Schubert und Milstein.

Farbenreiches Orchester

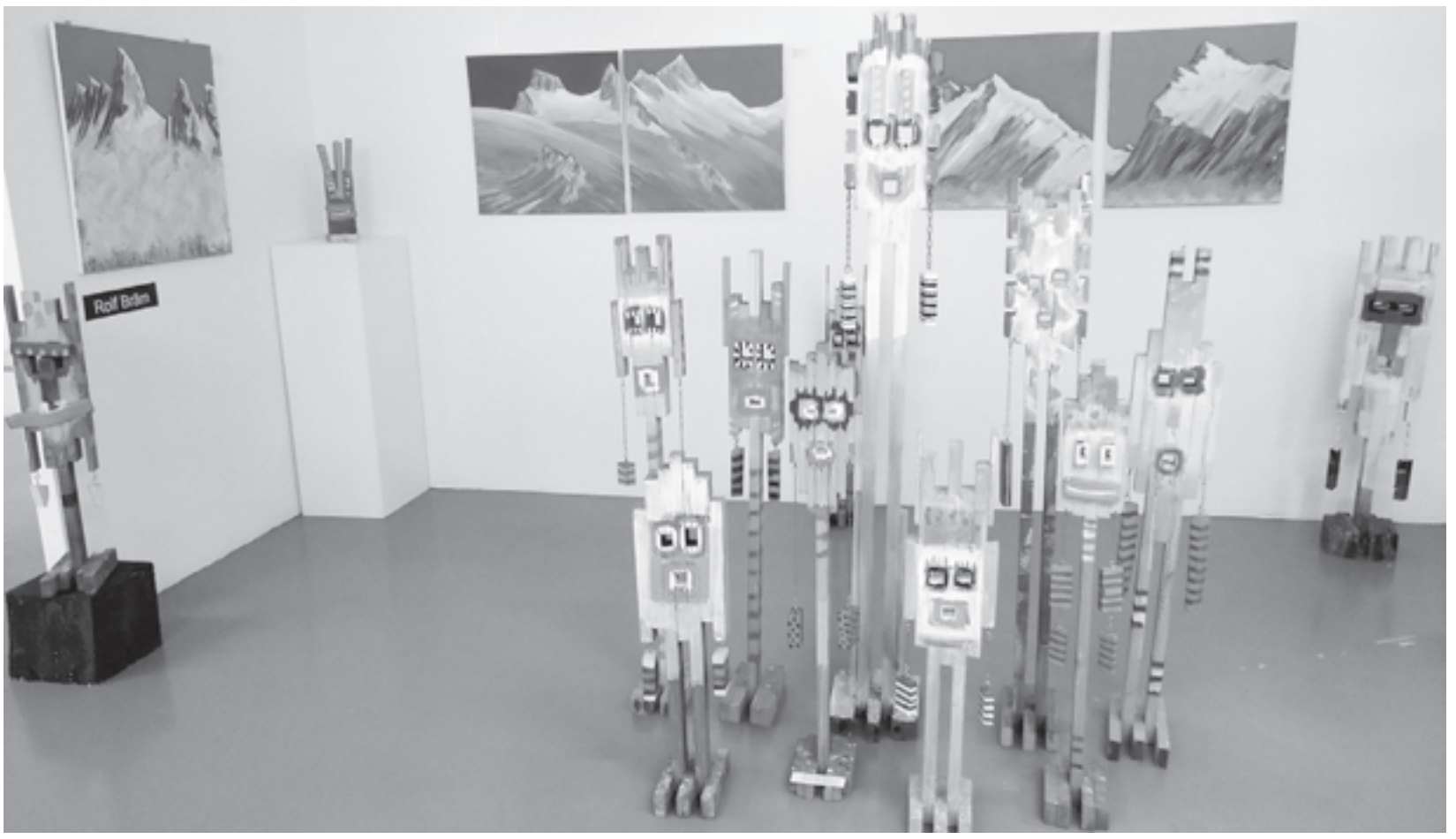
Zwei Jahrzehnte rang Johannes Brahms mit seiner ersten Sinfonie, in wenigen Monaten vollendete er seine zweite, wegen der vielen Naturstimmungen als seine «Pastorale» bezeichnet. Gleich im ersten Satz konnten die Hörner und anschliessend alle Bläser ganz hervorragend diese Naturmotive gestalten, die Streicher folgten mit aufblühendem «Swing». Dann strömt eine Fülle von Gedanken, die Hörner und Holzbläser einander zurufen, abgelöst von einem energischen Thema mit kunstvollen Oktavsprüngen. Eine Meisterleistung des Orchesters, animiert von klarer Zeichengebung durch Marc Andreae. Ein schwermütiges Cellothema wandert zu den Geigen, ein schönes Hornmotiv leuchtet auf im zweiten Satz. Anmutig tänzerische Weise wird unterbrochen von drohenden Klängen. Welch eine Fülle von Einfällen, auch hier von den Musikern klar nachgezeichnet. Herrlich die Oboe im behäbigen Menuett des dritten Satzes: Allegro grazioso. Huschende Partien mit leicht ungarischer Färbung, ähnlich wie im «Sommernachtstraum» von Mendelssohn. Behaglichkeit und Trubel wechseln sich ab. Mitreissende Kraft neben besinnlichen Motiven im vierten Satz: Allegro con spirito, also geistvoll. Genauso reagierte das Orchester. Vor allem die Blechbläser konnten brillieren und in einer triumphalen Coda diese mitreissende Musik mit Blick auf sonnendurchglänzte Gefilde ausklingen lassen. Unwillkürlich tauchte das Engadin in unserer Vorstellung auf.

In beste Silvesterstimmung versetzte uns die Dreingabe: der fünfte Ungarische Tanz von Brahms. Energie pur und frohgemuter Schwung, den das begeisterte Publikum dankbar entgegennahm von Konzertmeister und Intendant Markus Strasser, Dirigent Marc Andreae und dem gesamten Orchester, das zusammen mit Viviane Hagner auf höchstem Nvieau musizierte.

Engadiner Berge und einmalige WaxArt

Eine farbige Mischung in der Galerie Kunsthalle in St. Moritz

Zwei völlig unterschiedliche Stile treffen in der Galerie Kunsthalle aufeinander. Dennoch ergänzen sich die Werke von Rolf Bräm und Ernestina Abbühl auf subtile Weise.



Völlig unterschiedlich und doch ähnlich: Die Skulpturen der Künstlerin Ernestina Abbühl vor den farbenfrohen Bildern von Rolf Bräm. Foto: pd

Neben den Werken von Trung Truong, Otto Kober und Emmanuel Coupé zeigt die Galerie Kunsthalle St. Moritz mit Rolf Bräm und Ernestina Abbühl eine weitere Werke-Reihe.

Bräm hat sich einen Namen gemacht mit seinen ruhigen, aber expressiv-farbigen Bergwelten. Abbühl besticht mit bisher kaum gesehenen abstrakten Kompositionen aus Wachs.

Es ist ein erhabenes Ziel jedes Künstlers, mit seinen Werken in vielseitiger Hinsicht «zu bewegen». An der Vernissage gelang dieser Anspruch und es konnten viele Interessierte dazu bewegt werden, die besondere Ausstellung in der Galerie Kunsthalle St. Moritz zu besuchen und mit den anwesenden Künstlern ins Gespräch zu kommen. Bräm und Abbühl ergänzen die Ausstellung mit ihren Werken und führen sie zu einer Gesamtharmonie.

«Der Berg lebt!»

Die beiden Künstler mit den zwei völlig unterschiedlichen Stilen und Techniken finden sich in einer Gemeinsamkeit wieder: In der Bewegung des Gebirges. Oder umfassender, in der Tektonik des Erdmantels.

Bei Bräm manifestiert sich diese Inspiration oder dieses Konzept in farbig bewegten, frischen Bergkompositionen. Die Kraft und Intensität der Engadiner Bergwelt kommt in diesem Ausstellungsteil zum Ausdruck. Piz Bernina, Piz Palü, Piz Roseg und weitere klangvolle Namen sind zu finden und zu sehen. Eigenwillig, typisch umgesetzt: der Berg lebt!

Sehr schön schwingt das Pendel hinüber zu Abbühls Arbeiten aus Wachs – zurückhaltend in Farben. Farbnuancen höchstens. Und teils mit eingearbeiteten Felselementen. Auch hier schöpft die Künstlerin aus den Bewegungen des Gebirges. Sie fokussiert in die Nähe. Schichten, Reliefs und Strukturen. Fels oder Gletscher. Subtil ist ihre «WaxArt», die sich in feinen, abstrahierten Werken manifestiert und die fasziniert. Feingegliederte Strukturen entstehen aus dem natürlichen Gegensatz von Chaos und Ordnung und werden zu eigenständigen Werken. Aus der Natur entstanden, finden sie den Dialog mit der Natur. In der Konzentration auf das Wesentliche entsteht die klare und in sich ruhende Wirkung der Wachsobjekte – filigrane bis kraftvolle skulpturale Arbeiten von unverwechselbarer Wirkung.

Ebenfalls überraschen den Besucher die Holzobjekte von Bräm. Aus Tannen- oder Lärchenholz angefertigt, in brachial-archaischer Machart und inspiriert von Fels und Gebirge, treten sie als skurrile, wilde Bergoriginale auf. Eine freche Truppe, die hier unverdrossen dasteht. Und zwei über zwei Meter hohe, aus einem Lärchenstamm gefertige Exponate im Schaufenster der Galerie.

Die Ausstellung der Galerie Kunsthalle St. Moritz dauert bis anfangs April. (pd)

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica:	Pietro Brancoli IT-Roma/Zuoz
Oget da fabrica:	Nouva porta da lobgia e plazza da tschanter
Lö:	parcella 2332, Via Nouva

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 3 schner 2013/tg

Cussagl cumünel da Zuoz
176.788.031

Infuormaziun stradela regiunela

www.strassen.gr.ch

Oscar Knapp ha surtut il presidi

Radiotelevisiun Cuort avant Nadal ha surdat Duri Bezzola, anteriur cusglier naziunal da Scuol, il presidi da la società portadra SRG.R Svizra Rumantscha ad Oscar Knapp. Cumbinà cul presidi da la società es eir il mandat da cusglier d'administraziun i'l gremi strategic suprem da la SRG SSR. Quist gremi vain presidià da Raymond Loretan.

Oscar Knapp es gnü elet da la radunanza generala dals 2 gün a Scuol. El es nat l'on 1948 a Scuol. Sco ambaschadur ha el rapreschantà la Confederaziun in Brasilia ed in Austria, sco diplomat in differentas missiuns. Fin d'utuon 2013 lavura Knapp i'l secretariat da stadi per dumondas da finanzas internaziunalas i'l departamaint da cusgliera federala Eveline Widmer-Schlumpf a Berna.

Duri Bezzola ha presidià la società daspö l'on 2006 fin la fin dal 2012. In seis temp d'uffizi es gnüda construida e gnüda inaugurada la chasa da medias da RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha a Cuoira. (protr.)

Champiunadi grischun da passlung a Zernez

Ils organisatuors sun pronts pel arrandschamaint chantunal

Als 5 e 6 schner dal 2013 as radunan a Zernez fin 140 atletas ed atlets pel champiunadi grischun da passlung. L'organisaziun da quistas maestranzas ha surtut il Club da skiunzs Sarsura.

Mattias Toutsch presidiescha il comitè d'organisaziun dal champiunadi da passlung in schner a Zernez. fotografia: Flurin Andry

L'Uniun grischuna da skis (UGS) organisescha minch'on il champiunadi da passlung in ün'otra regiun dal Grischun. «Causa chi gniva ingon landervia l'Engiadina vain nus dal Club da skiunzs Sarsura Zernez decis da'ns annunzchar e far la sporta d'organisar las maestranzas qua pro nus», disch Mattias Toutsch, trenader da passlung dal Club da skiunzs Sarsura. Da l'UGS han els survgni be da pais resposta positiva, uschè cha las commembras e commembers dal club han cumanzà ad organisar il champiunadi. Sco president dal comitè d'organiaziun hana elet a Mattias Toutsch.

Las cuorsas sülla planüra da Zernez

Cul Center da sport a Zernez be güst sper la chasa da scoula s'haja chattà tenor el ün lö ideal pella partenza e pel böt. Las cuorsas vegnan fattas sün differents tragets, tenor categoria: «Las rundas per l'U12 han üna lunghezza da trais kilometers, quella per l'U14 quatter kilometers, las damas cuorran rundas da tschinch kilometers e'ls homens da quellas da 7,5 kilometers.»

In sonda, ils 5 schner, sun las cuorsas singulas, «minchün cuorra per sai e guarda da ragiundscher il meglder resultat.» La rangaziun es la saira illa sala da gimnastica in chasa da scoula. «Il cumün da Zernez chi ans metta a disposiziun gratuitamaing tuot l'infrastructura, ma eir ün lavuraint cumünal cun maschina per differentas lavuors», manzuna il president dal comitè d'organisaziun. In dumengia, ils 6 da schner, sun lura las stafettas dals differents clubs e secziuns. Quellas stafettas fana in trais curriduors, ils prüms duos cuorran in stil classic, il terz in stil liber. Ils organisatuors fan quint cun var 140 atletas ed atlets chi saran da la partida, «ils plü giuvens da las annadas 2001 e 2002 fin pro'ls creschüts, homens e damas».

Cul sustegn d'experts per passlung

Davo la rangaziun gnarà muossada als preschaints sün üna gronda taila il final da la Tour de Ski 2013, co cha'ls atlets cuorran in Val di Fiemme sü da la costa fin sün l'Alpe Cermis. «Nus sperain cha nus possan verer tuots insembel in sala quel di co cha Dario Cologna riva da guadagnar eir la Tour de Ski 2013», disch Mattias Toutsch. L'organisaziun dal champiunadi grischun da passlung 2013 chi'd es a Zernez ha surtut il Club da skiunz Sarsura Zernez. Il president dal comitè d'organisaziun es Mattias Toutsch. Il manader da las cuorsas es Curdin Eichholzer ed il schef dals tragets es Peter Hösli. Il büro da cuorsa, l'uschenomnà Race Office, mainan Guolf Denoth e Riet Felix. Pellas uras e per masürar il temp es respunsabel Luzi Pinggera. Flavio Cahenzli ha surtut il sectur da la gastronomia e Claudia Duschletta maina las finanzas.

Pel champiunadi grischun da passlung als 5 e 6 schner a Zernez as poja s'annunzchar amo fin als 2 schner per e-mail www.cdssarura.ch o pro l'agen club da skis e da passlung. (anr/fa)

L'ANR survain daplü sustegn

Rumantsch Il cussagl da fundaziun da l'Agentura da Novitads Rumantscha (ANR), suot la direcziun da Jon Domenic Parolini, ha d'incuort elet a Martin Gabriel i'l cussagl da fundaziun. Uschè po gnir occupà darcheu il sez da la Casa Paterna/La Punt chi d'eira daspö qualche ons vacant. Ultra da quai ha il cussagl da fundaziun pudü tour cugnuschentscha cha la Regenza Grischuna ha acceptà la nouva cunvegna da prestaziun tanter il Chantun e l'ANR per la perioda da legislatura 2013 fin 2016. Quista cunvegna cuntegna üna sporta da basa da contribuziuns schurnalisticas i'ls differents idioms sco eir in rumantsch grischun sco sustegn per ils mezs da massa rumantschs.

In connex culla nouva cunvegna da prestaziun ha il Chantun, a satisfacziun da l'ANR, dozà la contribuziun annuala a l'ANR per 100 000 francs sün 445 000 francs; la contribuziun annuala da la Confederaziun importa inavant 736 000 francs.

L'augmaint da la contribuziun chantunala es urgiaintamaing necessari, causa cha l'ANR ha pudü mantegner ils ultims ons seis persunal – il nomer da collavuratuors insai fingià limità – be grazcha a las reservas finanzialas actualas. Cun sia gronda sporta s'ha etablida l'ANR ad üna pütta importanta dals mezs da massa rumantschs, surtuot dals mezs stampats. Sainza las prestaziuns da l'ANR nu füssa pussibel da publichar «La Quotidiana» in sia fuorma actuala. Daspö l'incorporaziun da collavuraturs redacziunals da La Quotidiana da prümavaira 2009 procura il team da l'ANR cun totalmaing 800 pertschient plazzas da lavur cun texts e fotografias mincha di per la publicaziun da «La Quotidiana».

Eir ils oters prodots stampats rumantschs «Posta Ladina» e «Pagina da Surmeir» füssan ferm periclitats sainza il sustegn da l'ANR. Ils servezzans da l'ANR sun sainza dubi üna da las masüras las plü importantas ed efficiaintas pel mantegnimaint e la promoziun da la lingua rumantscha. Cun sias structuras ligeras po l'ANR accumplir da maniera effectiva ed individuala ils giavüschs dals cliaints dals mezs stampats. (anr)

Da las trattativas da la suprastanza cumünala

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 10 december ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez tanter oter ils seguaints affars:

Chasa da scoula: La suprastanza ha tut sü la problematica da la mancanza da diversas localitats per la scoula. Insembel cul cussagl da scoula e cun ün perit s'es uossa landervia a sclerir ils prosems pass (quantità da localitats, adöver, concept pedagogic). Adonte cha la ledscha da scoula chantunala nouva aintra in vigur sül principi da l'on da scoula 2013/2014, sun d'inoltrar dumondas per contribuziuns chantunalas amo avant la fin da marz 2013. Quist böt as voul ragiundscher insembel cul perit.

Daintists da scoula: Sün dumonda dal cussagl da scoula ha decis la suprastanza da vulair desdir tuot ils contrats actuals culs daintists illa regiun per cha'l Consorzi da scoula possa reglar la controlla dals daints da lur scolars sül livel consorzial.

Ledscha da scoula nouva: La presidenta dal cussagl da scoula ha muossà via sün divers müdamaints previsibels sül sectur da l'organisaziun da scoula cha la ledscha da scoula chantunala nouva manarà cun sai. Quai sun per exaimpel; structura da di, adattamaint da las pajas e pensums da magisters da la Svizzra orientala (ca. plus 10 pertschient), las contribuziuns chantunalas per l'integraziun linguistica vegnan diminuidas, las contribuziuns chantunalas per la logopedia vegnan diminuidas, l'ogranisaziun da la classa pitschna vain fabrichada oura, quai chi procura cuosts implü, per la planisaziun da finanzas cumünala as sto far quint cun ün augmaint da cuosts d'almain plus 10 pertschient. Il president cumünal ha muossà via cha l'augmaint previs dals cuosts vaglia tant sco ün augmaint da raduond 10 pertschient da las entradas da las impostas cumünalas!

Planisaziun da quartier Ruzön III – sböz: A la cumischiun da planisaziun Ruzön III ha uossa la suprastanza dat inavant l'incumbenza da planisaziun, davo avair pudü tour suot ögls ün prüm sböz dals divers plans da quartier. Important es per la suprastanza da tgnair bain suot ögl il svilup etappà da la surfabricaziun, la situaziun da l'infrastructura publica existenta, la problematica da las seguondas abitaziuns e però eir la priorisaziun da vendita da parcellas ad indigens.

Planisaziun – iniziativa no. 2: Davo avair discutà e deliberà amo ün ultim müdamaint vi da la cunterproposta a l'iniziativa no. 2 dals 22 mai 2012 vain tala uossa protramissa a la preexaminaziun tras l'uffizi chantunal respunsabel.

Prümaran Clüs Dadaint da la famiglia Martinelli – dumonda da cumpra: La possessura dal prümaran Clüs Dadaint ha fat la dumonda da vendita da seis prümaran in Clüs Dadaint al cumün. L'offerta s'amunta sün ün milliun francs. Sper quist predsch da cumpra as stuvess far quint amo cun 600 000 francs per cuosts da mantegnimaint ed oter plü. L'idea füss da spordscher quist stabel per organisar arrandschamaints culturals e turistics o dafatta per ün implant da wellness. Considerond l'otezza da l'offerta ha la suprastanza stuvü decider in sen negativ in chosa.

Plazza da deposit/volver in Barlas-ch suot: Quist proget es uossa illa fasa finala da planisaziun e po uossa gnir inoltrà a l'uffizi da planisaziun chantunal per la dumonda da fabrica.

Dix Hagen – gestiun da taxi: L'uster da l'Hotel a la staziun ha fat la dumonda da pudair gestir ün affar da taxi a Zernez. Considerond la mancanza d'üna ledscha cumünala in chosa e ch'el nu fa adöver da terrain public per plazzar seis taxi s'ha pudü respuonder in sen positiv. Quista spüerta augmentescha sgür eir la spüerta turistica a Zernez.

Proget «La rait dals ögls da Zernez»: La chanzlia cumünala insembel cun ün interessà our dal suveran ha preparà ün proget per s-chaffir a Zernez üna spüerta culturala, istorica e turistica. I's tratta d'üna cumünanza da divers moduls da sendas, girs e spassegiadas in ed ourd'cumün cun integrar istorgia, turissem, scolaziun, giuventüna, natüra, scienza e bler oter plü. Indigen e giast dess avair la pussibiltà da s'occupar da Zernez e passantar ün pêr uras cun quista tematica.

Ils cuosts cumplessivs s'amuntan sün ruduond 110 000 francs e pon, tuot tenor las decisiuns e visiuns, gnir etappadas. La suprastanza po uossa as fatschendar da l'idea per trar lura in schner üna prüma decisiun a reguard il futur da quist proget. (cs)

Arrandschamaints

Aperitiv da Büman cun Gian Gilli

Scuol In venderdi, ils 4 schner invida la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ad ün aperitiv pel cumainzamaint da l'on illa sala da cultura dal Bogn Engiadina Scuol. Dürant quist arrandschamaint referischa Gian Gilli, directer dal proget «Olympia 2022 in Grischun».

El preschainta il proget da candidatura «Olympia 2022» e quinta dals avantags ch'üna candidatura maness al Grischun, ma eir a l'Engiadina Bassa. Per Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, douvra la regiun visiuns per l'avegnir. Adonta cha l'Engiadina Bassa ha ragiunt ün bun resultat a reguard la creaziun da valur dals ons 1990 fin 2010 tenor ün stüdi da la BAK Basel. Culla acceptanza da l'iniziativa da seguondas abitaziuns es persvas Andry cha la situaziun as müdarà. Perquai sarà l'Engiadina Bassa dependenta da progets innovativs.

L'aperitiv da Büman cul referat dal promotur olimpic Gian Gilli es public e cumainza a las 18.00 i'l Bogn Engiadina Scuol. (nba)

Amur, plaschair ed öli da pesch a Sent

Sent In venderdi, ils 4 schner dà la band Satie's Fraktion ün concert a Sent. A l'accordeon es Curdin Janett, al saxofon bariton Egon Tietmann, Dani Baschnagel suna la trumbetta e'l corn, e Daniel Frei saxofon tenor e sopran.

La fuormaziun preschainta amuragliias in möd malizius e texts dad Andrea Jost maligns o dutschs sco'l zücher. Qua vegna amà, insömgià, mordrià, sperà, regalà, tut, ris, cridà, dispittà, bisbiglià, lodà, imnatschà, planisà, admoni, rabgiantà, güzzà, glimà e giovà adüna ün pa schlinch i'l text ed i'l tun. Üna sairada chi para dad ir ün pa zoppa. Per spür buonder e plaschair dad experimentar han ils quatter musicists da jazz da Satie's Fraktion e l'actura Andrea Jost as chattats per dar a lur musica pleds, però sainza chant, o dit otramaing per far clingir ils pleds cun agüd da la musica. Il concert da la Satie's Fraktion ha lö in Chasa Misoc e cumainza a las 20.15. (anr/fa)

«Cuntgnair da la cliantella decisiv»

Postas in Engiadina Bassa e Val Müstair

Daspö l'on 2001 es la Posta svizra landervia a transmüdar las postas cun pacas frequenzas in agenturas postalas o da spordscher il servezzan da chasa. Uschea eir in Engiadina Bassa e Val Müstair.

Cun metter la tablina sülla chartera muossa il cliaint ch'el vess jent ün servezzan da la postina o dal postin.
fotografia: Posta Svizra

La società, la tecnica e l'economia as müdan svelt: «Ses da desch persunas svizras lavuran hozindi in ün oter lö co là ingio chi abitan, trais da quatter vivan in territoris urbans», scriva la Posta svizra sün sia pagina d'internet. Dals servezzans postals vegna fat adöver vieplü sül viadi vers o i'l lö ingio chi's rechatta la plazza da lavur. Bod nouv da desch Svizras e Svizzers possedan ultra da quai ün telefon mobil e var 75 pertschient da la populaziun douvra l'internet per trametter e-mails e per servezzans finanzials. Quists svilups han gnü consequenzas eir per las frequenzas i'ls uffizis postals: «I'ls ons 2000 fin 2011 s'ha redütta la quantità da chartas chi vegnan tramissas culla posta per 59 pertschient, da paquets per 43 pertschient e da pajamaints al fanestrigl per 27 pertschient.» La Posta svizra ha perquai reagi s-chaffind nouvas sportas.

Servezzans in butia o a chasa

D'üna vart sun quai las agenturas postalas: In cumüns plü pitschens vegnan sports ils servezzans da la posta in butias. D'utuon es quai stat il cas eir a Strada: L'agentura postala as rechatta qua illa Butia Strada chi vain manada da Rita e Georg Häfner. L'avantag da quista collavuraziun da la Posta svizra cun partenaris es cha las butias han avert plü lönch e plü regularmaing co ils uffizis postals plü pitschens. La seguonda sporta da la Posta svizra es il servezzan da chasa: Il cliaint survain üna tablina e sch'el ha da surdar alch al postin schi tilla metta'l sülla chartera. Il postin sclingia lura e'l cliaint po per exaimpel surdar ün paquet, far pajamaints, cumprar marcas ed oter. Sch'el douvra raps da seis conto dà'l ouravant ün telefon al postin e quel til maina lura l'import giavüschà.

Tanter service public e rentabilità

«Per nus es l'examinaziun da las frequenzas pro'ls uffizis postals üna lezcha permanenta», disch Erich Schmid da la Posta Svizra. El maina il sectur comunicaziun da la Svizra orientala. «Nus constatain cha las frequenzas pro'ls fanestrigls postals cuntinueschan as diminuir», manzuna'l, chi gnian tramissas adüna damain chartas e paquets e fats eir adüna plü d'inrar pajamaints al fanestrigl postal. «Scha nus vezzain cha la cliantella d'ün lö fa adüna damain adöver dals servezzans postals reagina», disch el, «quai po esser cun adattar las uras d'avertüra, cun tour a fit localitats plü favuraivlas o apunta cun müdar il tip da posta, collavurond cun partenaris o cun introdüer il servezzan da chasa.» El manzuna duos da las incumbenzas da la Confederaziun a la Posta svizra: D'üna vart es la posta obliada da spordscher dapertuot ils servezzans postals e da tschella vart da verer da far quai cun ün deficit plü pitschen pussibel. «Quai es minchatant ün spagat, i's less spordscher servezzans postals uschè buns sco pussibel, quai pudaina far però be scha la cliaintella fa eir sufficiaintamaing adöver da quels», constata Schmid. Co chi va inavant cullas postas in Engiadina Bassa e Val Müstair sco eir in oters lös dependa, sco ch'el disch, dimena dal cuntgnair da la cliantella. (anr/fa)

Amo tschinch postas

Illas duos regiuns Engiadina Bassa e Val Müstair daja be plü tschinch postas classicas, respectivamaing uffizis postals. In Engiadina Bassa esa da quistas postas amo a Sent, Scuol e Zernez ed in Val Müstair a Sta. Maria ed a Müstair. Agenturas postalas daja a Strada, Ramosch, Tarasp, Ftan, Ardez, Guarda, Lavin e da tschella vart dal Pass dal Fuorn a Tschierv. Servezzan da chasa vain sport in Engiadina Bassa a Martina, Tschlin, Vnà, Vulpera, Susch, Brail ed in Val Müstair a Lü, Fuldera e Valchava. (anr/fa)

Parablas tschecas

Raquintadas dad Annina Sedlacek

L'actura AnninaSedlacek ha raquintà istorgias tschecas da Bozena Nemcova a Sent. Grond e pitschen s'han radunats be buonder per tadlar las aventüras.

In venderdi passà ha la Sentrina Annina Sedlacek diverti dürant ün'ura ad uffants, genituors, nonas e bazegners. Ella ha quintà duos istorgias tschecas da Bozena Nemcova illa sala da la Chasa Misoc a Sent. Annina Sedlacek ha frequentà la scoula ota da teater da movimaint «Scuola Teatro Dimitri» i'l chantun Tessin. Seis ingaschamaints sül chomp da teater cumpiglian bleras spartas: dal teater al teater musical, da bals burlescs fin a bals contemporans. Ella es ün talent da l'expressiun. L'inspiraziun artistica chatt'la cun leger istorgias, ma surtuot eir cun far chosas concretas. «Il problem da mia lavur es, ch'eu viv uschè ferm dal mumaint ed i manca la vart concreta, la vart stabila», disch l'actura. Cun far pan, cusir e far stinv, ma eir cun passantar bler temp illa natüra s-chaffisch'la ün equiliber chi tilla permetta da's dedichar a l'art dal teater. Sper sia lavur sco actura maina Annina Sedlacek eir cuors da teater, fa lavuors da redschia e da clown.

Divertimaint per tuot la cumpagnia

L'actura s'ha tschantada sül pitschen palc davant ün public plain tensiun. Ella ha cumanzà a quintar l'istorgia: «I d'eira üna jada...». La prüma parabla trattaiva d'üna matta fich furbra da las muntognas chi schogliaiva tuot las ingiavineras: Chi es il plü svelt, chi il plü dutsch e chi il plü rich?

Pro la seguonda istorgia vaiva inchün mangià ils duos culombs cha la duonna dal chalger vaiva preparà e brassà per giantar. Avant co quintar quell'istorgia ha Annina Sedlacek fat attent als uffants da tadlar bain che ch'ella quinta. «Uschè pudaina davo giovar insembel l'istorgia infuorma d'ün pitschen teater», ha'la declerà. Dit e fat: Ils uffants s'han partecipats al teaterin cun grond plaschair. Alchüns d'eiran il chalger, alchüns la duonna dal chalger ed oters ils vittürins ed ils chavals chi faivan eir part da la parabla. (anr/rd)

Ün grond applaus pels pitschens teatrists.
fotografia: Romana Duschletta

Il stradun inglüminà da 2012 chandailas

Scuol ha festagià las traideschavlas «Glümeras»

Pella fin dal millenni vaivan butieras ed affarists a Scuol gnü l'idea d'organisar adüna tanter Nadal e Büman üna festetta sül Stradun e pensar dürant quella eir als bsögnus. Ingon hana ramassà per uffants qua ed utrò.

Ingüns autos sün via, il Stradun tras Scuol plain glieud chi chaminaiva pachific baderlond e bavond ün pa vin chod. Da la Chasa Paradis fin pro la bar Mundart han scleri 2012 chandailas la via tras cumün. L'idea per quist'occurrenza nomnada «Glümeras», vaivan gnü avant üna dunzaina d'ons differents butiers chi han lur affars lung il Stradun. Intant sun dvantadas quistas «Glümeras» a Scuol üna tradiziun i'l temp tanter Nadal e Büman. «Güsta quist temp ans para il dret mumaint per pensar eir als oters», ha declerà Seraina Gernet, chi faiva part dal comitè d'organisaziun da las 13avlas «Glümeras.» Ils ulteriurs commembers d'eiran Thomas Dietz, Renata Gantenbein ed Yvonne Mayer. Perquai han els eir quist on darcheu ramassà donaziuns.

Eir las «Glümeras» 2012 han attrat darcheu blera glieud.
fotografia: Benedict Stecher

«Ils uffants sun nos avegnir»

Il comitè d'organisaziun ha decis da metter l'uffant i'l center da la collecta da las «Glümeras» 2012. Seraina Gernet: «Ils uffants chi sun tantüna nos avegnir vegnan minchatant trattats sco neutrums, suvent eir da la politica, perquai ans paraiva güstifichà da regalar quai cha no vain ramassà ingon ad organisaziuns chi lavuran pels plü giuvens da nossa società». Üna part da las donaziuns survain, sco ch'ella ha manzunà, la canorta regiunala, la gruppa da gö e la Chüralla, tuottas trais organisaziuns sun da chasa a Scuol. «Implü trametttaina üna part da l'import ramassà a l'organisaziun da Lotti Latrous chi ha miss ad ir avant ün decenni ad Abjdjan, la chapitala da la Costa d'Avori, üna chasa per uffants orfens, per part eir per creschüts, chi patischan da la malatia aids.»

Realisà cun l'agüd da voluntaris

Per pudair far la festa «Glümeras» douvra üna novantina dad agüdonts. «Üna part d'eiran persunas da las trais organisaziuns cha no vain tschernü per las donaziuns», ha dit Seraina Gernet. Ella ha manzunà però eir ils agüdonts fidels fingià daspö ons: «La scoula Element metta minch'on a disposiziun üna dunzaina da magistras e magisters da snowboard per metter sü las chandailas, tillas impizzar e davo da tillas metter a lö.» L'organisaziun da quella lavur fa la butiera Gitti Kleinlercher. L'affarist Ludwig Hatecke ha miss eir quist on darcheu seis bus a disposiziun pel transport da las chandailas. Affarists esa üna quarantina chi's partecipeschan a las «Glümeras.» Las donaziuns sun gnüdas ramassadas pro set maisas lung il traget inglüminà da 2012 chandailas. Pel imbellimaint musical han pisserà ingon il cor masdà da Scuol, differents tübists, Andri Steiner al saxofon, ils trubaduors Peder e Flurin insembel cun Benedict e Luis sco eir la Chapella Tavrü. (anr/fa)

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 5. Januar, solange Vorrat

Nimm 2, bezahle 1
5.80
statt 11.60
Sabo Sonnenblumenöl, 2 x 1 Liter
(1 Liter = 2.90)

Trio 3 x 500 g
19.80
statt 29.70
Chicco d'Oro Tradition, Bohnen oder gemahlen
(1 kg = 13.20)

Duo 2 x 3,65 Liter
24.85
statt 49.75
Ariel Flüssig Color & Style oder Regulär, (2 x 50 WG)
(1 Liter = 3.41)

Nimm 2, bezahle 1
22.65
statt 45.30
Hakle Toilettenpapier Kamille, 2 x 24 Rollen
(1 Rolle = –.48)

Packung à 500 g
1.85
statt 2.50
Chiccoree, Schweiz/Belgien
(100 g = –.37)

Tragtasche à 2,5 kg
2.95
statt 3.90
Kartoffeln Grün, Schweiz
(1 kg = 1.18)

per kg
9.–
statt 19.50
Coop Naturafarm Schweinsschulterbraten, ca. 1,2 kg, Schweiz
in Selbstbedienung
naturafarm

4 x 140 g
4.70
statt 9.40
Coop St.Galler Kalbsbratwurst
(100 g = –.84)

coop
Für mich und dich.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Schweizer Armee

Schiessanzeige

S-CHANF (KD Stand)

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

		Gefährdeter Raum (Stellungsraum – Zielgebiet – gesperrte Strassen)	
Tag	**Zeit**	**Schiessplatz Stellungsraum**	**Raumumschreibung gemäss LK 1:50 000, Blatt 258, 259**
Januar 2013 bis Dezember 2013	Je nach Bedarf Montag Mittwoch Freitag 07.30–18.00 Dienstag Donnerstag 07.30–22.00, Sommerzeit 23.00 Uhr Ausserhalb dieser Zeiten nur Kleinkaliberwaffen (Biathlon)	S-chanf (KD Stand) Modul 3204 Stelm Koord 796 350/166 350	

Schiessunterbruch 12.00–13.30 Uhr

Eingesetzte Waffen: Pist/Stgw/Kleinkaliberwaffen

Warnung

Für Einzelheiten wird auf die in den Gemeinden und um das gefährdete Gebiet angeschlagenen Schiessanzeigen verwiesen.

Blindgänger

Nie berühren — Markieren — 117 Melden

Anfragen betreffend Schiessen:
ab: 1. Januar 2013
Truppenauskunftsstelle Tf 081 851 33 20
Regionale Auskunftsstelle Tf 081 258 23 32

Chur, 10. Dezember 2012 Das Kommando: Koord Absch 32

005.064.633

Kulm Hotel St. Moritz
Nach unserem Spa-Umbau verkaufen wir eine gebrauchte
Infrarot-Kabine
zum Preis von Fr. 800.– sowie
Ganzkörper-Solarium
Fr. 700.–
Bei Interesse rufen Sie uns bitte an Werktagen zwischen 8.00 und 12.30 oder 13.00 und 18.00 Uhr unter Telefon 081 836 80 00 an.
176.788.026

St. Moritz-Dorf
Helle 3-Zimmer-Wohnung
Via Arona 22
2 Zimmer, Bad, Küche, Parkplatz und Keller
Fr. 600 000.–
Für Anfragen Tel. 079 521 00 76
Gotthard ImmoTrust SA
federico.hausler@gotthardimmotrust.ch
www.gotthardimmotrust.ch
176.787.943

Attraktive Ferienwohnungen an wunderschöner Lage
in Ardez/Engadin GR

2.5 - 4.5 Zimmer **ab Fr. 396'000.-**
Attraktive Preise für Erstwohnungen
grosses Mitspracherecht
im Minergie Standard
www.curtinatsch-ardez.ch
ORGNET IMMOBILIEN AG
Alex Mischol
Stradun 316 | 7550 Scuol GR
Tel. +41 81 862 23 55
alex.mischol@orgnet.ch
www.orgnet.ch

Zu verkaufen 3-stellige Autonummern
GR 8XX GR 9XX
Angebote an:
Tel. 079 547 04 16
oder
scgraubuenden@gmail.com
176.788.034

Für alle Drucksachen
einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…
Menukarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Notas
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Bonsbücher
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw…
Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ
Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN !

ZU VERKAUFEN

SAMEDAN
2½-Zimmer-Wohnung, 68 m²
Gartensitzplatz, Aussichtslage

LA PUNT CHAMUES-CH
5½-Zimmer-Wohnung, 170 m²
zentrale Lage, Südbalkon

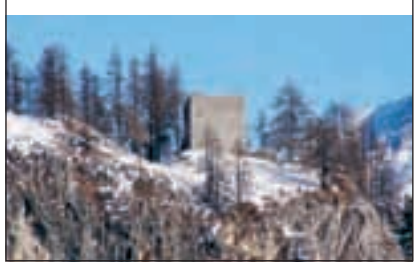
MADULAIN
4½-Zimmer-Wohnung, 185 m²
hochwertiger Bau, ERSTWOHNUNG

ZUOZ
1½-Zimmer-Wohnung, 55 m²
Balkon, freie Aussicht
2½-Zimmer-Wohnung, 88 m²
Balkon, freie Aussicht
2½-Zimmer-Wohnung, 70 m²
Gartensitzplatz, ruhige Lage
3½-Zimmer-Wohnung, 80 m²
Balkon, Top-Aussichtslage
3½-Zimmer-Wohnung, 113 m²
Balkon, zentrale Lage
4½-Zimmer-Wohnung, 110 m²
Balkon, Top-Aussichtslage
4½-Zimmer-Wohnung, 115 m²
Gartensitzplatz, Top-Aussichtslage
4½-Zimmer-Wohnung, 140 m²
Balkon, Aussichtslage beim Skilift
4½-Zimmer-Wohnung, 112 m²
Balkon, zentrale Lage
5½-Zimmer-Wohnung, 142 m²
Gartensitzplatz, zentrale Lage

NEUBAU - ZUOZ
2½- und 4½-Zimmer-Wohnung
beim Sessellift Chastlatsch
5½-Zimmer-Wohnung, 177 m²
Obergeschoss, beim Skilift Albanas

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER



Zu vermieten in **Celerina** ab 1. Mai möblierte
3½-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz und Garage, Miete Fr. 2550.–.
Telefon 079 633 22 28
176.787.973

Zu verschenken
Perser Katze
5½ Jahre, männlich, crème-farbig, anhänglich und sanft, sucht liebevolles Zuhause mit Auslauf, ohne andere Katzen
Tel. 081 833 41 64
176.788.009

In **Samedan** zu verkaufen
400-jähriges Patrizierhaus
Plazzet 6, Ausbaupotenzial, ca. 800 m² Wohnfläche und ca. 720 m² Landanteil. VP auf Anfrage
Weitere Informationen erhalten Sie via inderbitzin@bluewin.ch

SVIT SMK SCHWEIZ
Inderbitzin Immobilien
www.alex-inderbitzin.ch
+41 79 409 37 29
176.787.225

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

IN CONCERT@BADRUTT'S PALACE

SOIRÉE D'OPERA

Samstag, 5. Januar 2013

Die Bühne des «Embassy Ballroom», die bereits Marlene Dietrich und andere hochkarätige Stars betraten, lebt diese Wintersaison erneut auf. Die Konzertreihe «In Concert@Badrutt's Palace» bringt die Tradition glorreicher Events wieder zurück.

Einer der Höhepunkte dieser Konzertreihe ist der Auftritt des renommierten Mariinsky Theatre St. Petersburg! Lassen Sie sich von den schönsten Opernarien der führenden Solisten Marina Shaguch, EvgenyAkimov, Elena Maximova und Valery Murga verzaubern.

ZEIT 18.30 Uhr Konzert
Nach der Oper: Privataudienz
KOSTEN CHF 220.– Ticket
CHF 150.– Privataudienz,
inkl. Fotoshooting, Snacks und Getränke

Badrutt's Palace Hotel, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland
Tel. +41 (0)81 837 26 59, inconcert@badruttspalace.com, www.badruttspalace.com

Scuol GR

Im Neubauprojekt Schinnas haben wir drei sofort bezugsbereite, attraktive

2.5-5.5-Zimmer Ferienwohnungen

www.schinnas-scuol1.ch

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol
ORGNET IMMOBILIEN AG
Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Zu verkaufen

BMW X3 3.0 SD

286 PS, Diesel, 2007, 8-fach bereift, Navi, M-Sportpaket, 65 000 km, gepflegter Zustand. VP Fr. 39 000.–.
Telefon 079 423 02 10
176.788.027

Sils-Maria, Residenza Alpenrose

2½-Zimmer-Wohnung

57 m², 1 Zimmer, Bad, Küche, Wohnen, Parkplatz, 3. Etage, Verkaufspreis auf Anfrage.
Für Anfragen: Frau Corinne Wieland
Selected Holiday Homes
Tel. 081 826 63 53, 079 259 82 54
www.corinnewieland.ch
012.247.298

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon
3426 Aefligen
PC 34-4900-5

ST. MORITZ POLO WORLD CUP ON SNOW 2013

ST. MORITZ POLO WORLD CUP ON SNOW 2013

24. – 27. JANUAR 2013

Vier Tage Polo-Sport der Spitzenklasse.

Nehmen Sie teil am Wettbewerb und gewinnen Sie ein offizielles Team Shirt nach Wahl:

Seit wann gibt es den World Cup on Snow?

a) 1985
b) 1958
c) 2009

Auf der Internetseite **www.polostmoritz.com** finden Sie Hinweise auf die richtige Antwort und können am Wettbewerb teilnehmen. Unter allen bis am 20.01.2013 eingereichten richtigen Antworten werden 2 x 1 Team Shirt vom offiziellen Outfitter Ralph Lauren verlost.

Die Team Shirts sind online bestellbar unter **www.polostmoritz.com** oder im Verkauf erhältlich bei: Ralph Lauren, Via Serlas 30, 7500 St. Moritz und während des Turniers im Ender Sport Polo Shop auf dem See.

Eintritt zu den Polospielen und dem Festbetrieb ist frei.

ST. MORITZ POLO AG
Via Tinus 11 · 7500 St. Moritz · www.polostmoritz.com

Diese Kurve hatte es in sich: Die Läuferinnen und Läufer kamen mit grossem Tempo und mussten die enge Kurve meistern, ohne zu fallen. Für die Zuschauer war die Strecke attraktiv und spektakulär, wie auch einige Stürze zeigten. Die vielen Schweizer Fahnen verraten: die meisten Zuschauer waren Eidgenossen. Foto: Sarah Walker

Tausende Schweizer Fähnli im Wind

Steigung, enge Kurven und Abfahrten sorgten für ein spannendes Rennen

Grandiose Stimmung, spektakuläre Sprints und Tausende von Einheimischen und Gästen, die jeden Läufer anfeuern: Die Tour-de-Ski-Etappe in Tschierv war aus Zuschauersicht ein gelungener Anlass.

SARAH WALKER

«Heja, heja, hopp Dario, hooopp» schreien Hunderte von Kehlen, als der einheimische Star an ihnen vorbeizieht. Die 1,4 Kilometer lange Strecke ist so angelegt, dass man als Zuschauer praktisch die gesamte Länge sehen kann. Schon von Weitem hört man, wo sich Dario Cologna, Curdin Perl und Roman Furger auf der Strecke befinden, der überlaute Jubel begleitet die erfolgreichen Schweizer Langläufer auf ihren Sprintrunden. Nach den Qualifikationsrennen sind nur noch Cologna und Perl am Start, die Stimmung unter den offiziell geschätzten 6000 Zuschauern bleibt trotzdem gewaltig.

Entlang der gesamten Strecke haben sich die Fans aufgestellt, überall wehen Schweizer Fahnen, andere sind praktisch nicht zu sehen. Die Zuschauer sind denn auch fast alles Schweizer, Österreicher, ein paar Deutsche und Italiener. Von den Schweizern sind die meisten Bündner, Engadiner und Münstertaler. Es wimmelt von jungen einheimischen Sportlern, wie zum Beispiel ein Blick auf die Langläufer des Stützpunktes Oberengadin zeigt. Etliche der Fans betreiben selbst Langlauf. «Wir sind aus Laax, haben im Südtirol übernachtet und schauen jetzt das Rennen. Es ist spannend und die Stimmung einfach toll!», sagt ein begeisterter junger Mann. «Vor allem weil ich selbst auch langlaufe, habe ich gleich einen anderen Bezug dazu», ergänzt er. Seine Kollegen nicken zustimmend und johlen, als die Frauen vor ihren Augen vorbeisprinten.

Glühwein vom Rucksack-Tank

Zwischen dem Prolog und dem Viertelfinal ist die Sprintstrecke für kurze Zeit unbelegt und die Zuschauer drängen ins grosse, beheizte Zuschauerzelt. Die Luft ist erfüllt von einer Mischung aus Cervelat vom Grill, Glühwein und Zigarren. Die Sonne ist längst untergegangen, und somit kommt die Kälte. Die Organisatoren haben nicht mit dieser Zuschauermenge gerechnet, man muss regelrecht anstehen, um ins geheizte Zelt zu gelangen.

Drinnen sind lange Tisch- und Bankreihen aufgestellt, jeder Platz ist besetzt, die vielen Stimmen verdichten sich zu einem lauten Dröhnen. Für die beharrlichen Fans, die draussen in der Kälte bleiben, wird auch gesorgt. Voluntaris mit einem elf Liter fassenden Glühweintank auf dem Rücken laufen durch die Menge und verkaufen den heiss begehrten Magenwärmer. «Du bist die wichtigste Frau hier!», sagt ein junger Mann zur «Glühwein-Frau». Er hält schon den dritten Becher in der Hand und folgt der freiwilligen Helferin auf Schritt und Tritt. Als der Tank nach nicht einmal einer Viertelstunde leer ist, meint sein Kollege frech: «Du musst dich wieder abfüllen lassen!» Die junge Frau geht lachend in die Küche, um genau das zu tun.

Unterdessen haben die Finalrennen der Damen und Herren begonnen und alle begeben sich wieder an ihre Plätze, die sie in der Zwischenzeit möglichst verteidigt haben. In der Fankurve vom Fanclub Dario Cologna schwingen elf Männer ihre Hüften, um mit den umgehängten grossen Glocken «ihren» Dario, Curdin Perl, aber auch die anderen Läuferinnen und Läufer anzufeuern. «Eau d'he survgnieu quista plumpa per mieu 50-evel anniversari», sagt ein sichtlich stolzer Münstertaler. Das Prachtstück wiegt beachtliche zwölf Kilogramm. Obwohl Dario Cologna im Finalrennen in der Fankurve stürzt – war es irgend ein Fähnli? – den Fans spielt es keine Rolle. Auch mit einem vierten Platz ihres Stars war es ein gelungenes Rennen mit ausgelassener Stimmung.

Starke Südbündner

Dario Cologna 4., Curdin Perl 27.

Dario Cologna macht in seiner Heimat Boden gut und Curdin Perl zeigt, dass er dieses Jahr wieder in guter Verfassung ist.

Auf der letzten seiner insgesamt acht Runden vor der Haustüre seines Elternhauses in Tschierv war für Dario Cologna gestern der erste Podestplatz der Saison zum Greifen nah. Der 26-Jährige war in der finalen 700-m-Schlaufe an die zweite Position nach vorne gestossen, ehe ihn ein Sturz am Ende des happigen Aufstiegs aus dem Kampf um den Tagessieg warf. Am Ende kam er unter tosendem Beifall der 6000 enthusiastischen Zuschauer als Vierter ins Ziel – wie schon im Prolog und in der Verfolgung in Oberhof (De). Nichtsdestotrotz war Cologna mit dem Vorstoss bis in den Final sehr zufrieden, zumal er sich seinem Publikum gleich viermal präsentieren konnte. «Gegenüber meinen Konkurrenten konnte ich einige Sekunden wettmachen. Es war deshalb ein gelungener Tag», resümierte der Lokalmatador. Neben dem Norweger Finn Haagen Krogh, der im Final vor Federico Pellegrino (It) und Len Valjas (Ka) triumphierte, gehörte Cologna zu den Gewinnern nach der ersten Tour-de-Ski-Etappe auf Schweizer Boden.

Als zweiter Schweizer zog Curdin Perl in die K.-o.-Runde ein. Im Viertelfinal bekam es der 28-Jährige in seinem Heat unter anderen mit Cologna zu tun. Perl verblüffte das Publikum in der ersten Rennhälfte, als er zusammen mit seinem Teamkollegen in Führung lag. Auf der zweiten Runde ging dem Engadiner dann jedoch die Luft aus und er war chancenlos. Perl durfte sich dennoch über eine äusserst ansprechende Leistung freuen. Vor den letzten vier Etappen liegt er im aussichtsreichen 19. Gesamtrang. Der angestrebte Vorstoss in die Top 10 bleibt in Reichweite. «Natürlich wäre ich gerne noch eine Runde weitergekommen, aber ich denke, im Grossen und Ganzen hat es gepasst.»

(si/ep)

Tour de Ski, 3. Etappe, Sprint Skating, 1,4 km.
Männer: 1. Finn Haagen Krogh (No); 2. Federico Pellegrino (It); 3. Len Valjas (Ka); 4. Dario Cologna (Sz); 5. Calle Halfvarsson (Sd); Ferner: 27. Curdin Perl (Sz).
Der Zwischenstand: 1. Wylegschanin 50.27,3; 2. Cologna 2,1 Sek. zur.; 3. Northug 9,0.
Frauen: 1. Kikkan Randall (USA); 2. Ingvild Östberg (No); 3. Heidi Weng (No); Ferner: 12. Laurien van der Graaff (Sz).
Der Zwischenstand: 1. Kowalczyk 35.08,0; 2. Johaug 50,3; 3. Steira 1.00,9.

Nachgefragt

«Wir Münstertaler halten zusammen»

ISMAEL GEISSBERGER

«Engadiner Post»: Arno Lamprecht, das Val Müstair hat mit der Tour Ski einen Sportanlass durchgeführt, wie ihn diese Region noch nie gesehen hat...
Arno Lamprecht*: ...In der Tat. Nachdem wir im März 2011 den Zuschlag als Etappenort der Tour de Ski erhalten haben, nahmen wir einen Augenschein im Val di Fiemme, Davos und anderen Austragungsorten von Weltcupanlässen. Dabei erkannten wir, dass die renommierten Orte über eine Infrastruktur verfügen, wie sie das Val Müstair noch nicht hatte. Tschierv fanden wir dann ideal als Austragungsort.

EP: Wie konnte das Val Müstair von null auf so viele Voluntari rekrutieren?
Lamprecht: Im Februar 2012 orientierten wir die Bevölkerung im Tal erstmals über den Stand der Vorbereitungsarbeiten. Im Herbst folgte eine weitere Orientierung und auch am Erntedankfest warben wir für freiwillige Helfer. Über das Internet oder gleich vor Ort konnte man sich anmelden. Das Interesse war überwältigend.

EP: Wie war die Erwartung im Tal, nachdem das Val Müstair den Zuschlag für die Tour de Ski erhalten hatte?
Lamprecht: Die hielt sich zunächst in Grenzen. Man hatte Angst, dass die Tour de Ski ein Paar sehr grosse Schuhe wären. Mit der ersten Orientierung stieg die Begeisterung aber an. Und wer die Münstertaler kennt, weiss, dass sie zusammenhalten.

EP: Welche Rolle am heutigen Erfolg spielt der Dario-Cologna-Effekt?
Lamprecht: Ohne Dario hätte sich die ganze Begeisterung für den Langlaufsport per se nicht so entwickelt wie sie es nun tat. Mit seinen Erfolgen und seiner Person hat Dario dem Sport zu einem enormen Aufschwung verholfen.

EP: Wie sieht die Zukunft aus?
Lamprecht: Im 2014 ist die Lenzerheide Etappenort der Tour de Ski. Wir haben provisorisch den Zuschlag für 2015 und 2017 erhalten. Die FIS wird nun entscheiden, ob wir gut gearbeitet haben.

Wir denken, dass wir auch fähig wären, einen zweitägigen Anlass in die Hand zu nehmen. Der logistische und organisatorische Aufwand wäre nur unwesentlich grösser.

*Arno Lamprecht ist Gemeindepräsident des Val Müstair und OK-Vizepräsident

Nachgefragt

Dario Cologna: «Bin stolz»

ISMAEL GEISSBERGER

«Engadiner Post»: Dario Cologna, Sie haben ein Glanzrennen gezeigt und sind dann gestürzt. Was ist passiert?
Dario Cologna: Ich weiss es selber nicht. Ich habe wohl beim eigenen Stock eingefädelt und musste zu Boden. Mit meiner Leistung bin ich aber sehr zufrieden. Ich konnte Terrain auf meine grössten Widersacher gutmachen.

EP: Und wie sieht es für die weiteren Etappen aus?
Cologna: Die Spitzengruppe ist zusammengerückt. Im Gegensatz zu meinen grössten Widersachern habe ich einige Sekunden Bonifikation gewonnen und so können wir miteinander laufen in den weiteren Etappen. Für mich ist das speziell wichtig bei der langen Etappe von Cortina nach Toblach.

EP: Ein Heimrennen vor der Haustüre in Tschierv im Val Müstair. Was bedeutet das für Sie?
Cologna: Es war in allen Belangen ein toller Anlass: Die Organisation, das Wetter, die Stimmung unter den vielen Zuschauern und mein Resultat. Alles hat gepasst. Natürlich wäre ich gerne aufs Podest gefahren, was auch hätte gelingen können. Wäre mir das Missgeschick – ich nenne es einmal so – früher passiert, hätte ich im schlechtesten Fall schon im Vorlauf ausscheiden können. Es war eines meiner besten Weltcuprennen dieses Winters und ich bin stolz, dass ich meinen Fans vor der Haustüre ein Spektakel bieten konnte.

EP: Sie haben die Fans im Glauben gelassen, Sie würden Silvester auf Neujahr im Val Müstair verbringen, zogen es aber vor, in Davos zu übernachten. Warum?
Cologna: Ich sah einen zu grossen Rummel auf mich zukommen und entschied mich dann relativ kurzfristig, in Davos zu übernachten und erst am Renntag von dort anzureisen. Ich war auch am Montag den ganzen Tag in Davos, denn ich erhole mich besser in meinen eigenen vier Wänden.

EP: Wäre es nicht sinnvoll gewesen, den Final zu verpassen, ein paar Bonussekunden zu verschenken, dafür aber Kräfte für die weitere Tour zu sparen?
Cologna: (lacht) Ich glaube nicht, dass ich mit dem Ausscheiden im Halbfinal und dem Auslassen des Finals Kraft eingespart hätte. Ein Interview-Parcours wie im Moment nach dem Final ist viel anstrengender als ein zusätzlicher Lauf.

Ob mit grossen Glocken, Schirmen oder mit Fähnchen bestückt – die Zuschauer gaben alles. Ebenso die Fotografen mit ihren starken Telezoom-Objektiven.

Fotos: Jon Duschletta und Sarah Walker

Links der Oberengadiner Curdin Perl in voller Action, unten ein russischer Athlet in der schnellen, engen Kurve. Ganz unten die Zieleinfahrt mit Finn Haagen Krogh (No), Federico Pellegrino (It), Len Valjas (Ka), Dario Cologna (Sz)und Calle Halfvarsson (Sd).

www.engadinerpost.ch/Bildergalerie

«Zeitungsente» ist ein Begriff
aus der Zeit, als viele Journalisten
noch kein Telefon hatten:
Weil es schwierig war, jede Nachricht
zu überprüfen, setzte man einfach
«nt» vor den Text. Das Kürzel steht
für «non testatum» (nicht bewiesen).
Schnell ausgesprochen klingt
«nt» wie «Ente».

ADVICO YOUNG & RUBICAM

Wie unterscheiden Sie Wertvolles von Wertlosem?
Sprechen Sie mit uns. **Wir kennen die Medien.**

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLI*Groupe*

«Als Anschieber muss ich ein gutes Fundament legen»

Mit Fabio Badraun an der Bob-Schweizermeisterschaft

Auf dem Schlitten von Bob-Spitzenpilot Gregor Baumann ist mit Fabio Badraun ein Heimweh-Samedner. Wie er über das Speerwerfen zum Bobsport kam und nun sein Studium in München mit dem Spitzensport koordiniert, erzählt der Anwärter auf einen Platz im WM-Team.

ISMAEL GEISSBERGER

Ein Kopfschütteln im Ziel nach dem zweiten Lauf der Zweierbob-Schweizermeisterschaft verrät: Fabio Badraun ist nicht ganz zufrieden. Der 3. Rang nach Rennhälfte ist ein Platz zu wenig gut, um die Qualifikation für die Weltmeisterschaft auf der gleichen Bahn in einem Monat zu schaffen. Dafür wird ein 2. Rang verlangt.

«Ich will eine WM bestreiten»

Der 25-jährige gebürtige Samedner Fabio Badraun lebt seit etwas mehr als zwei Jahren in München, wo er auch trainiert. Mit zwei Jahren zog die Familie Badraun nach Schlattingen in den Kanton Thurgau, wo Fabio seine Kindheit verbrachte. Wie viele Spitzensportler ist auch er aus purem Zufall zum Bobsport gestossen. Vor fünf Jahren arbeitete er auf dem Bau und hatte plötzlich die Idee oder den Wunsch, in irgendeiner Sportart die Qualifikation für eine Weltmeisterschaft zu schaffen. Ein Architekt habe ihm in der Folge leihweise einen Speer in die Hand gedrückt und gemeint, er solle sein Glück mit Speerwerfen versuchen. Also begann er mit dem LC Schaffhausen Speerwerfen und den damit verbundenen Sprint zu trainieren. Nach rund drei Wochen überredete ihn vor Ort ein Bobpilot, als Anschieber bei ihm mitzufahren. So hätte ihn das Bobvirus erfasst. Den Speer habe er weggelegt und sich voll aufs Bobfahren konzentriert. Vor zweieinhalb Jahren lernte er seine jetzige Freundin, eine deutsche Topleichtathletin in den Disziplinen 100 und 200 Meter und Sportstudentin, kennen. Sie war es in der Folge auch, die ihn dazu veranlasste, seinen Wohnort vom Thurgau nach München zu verlegen. Vor etwas mehr als einem Jahr startete Badraun ein Innenarchitekturstudium, wo er nun im dritten Semester studiert. «München bietet mir extrem gute Trainingsbedingungen fünf Minuten von zu Hause entfernt. Etwa sechs Mal pro Woche trainiere ich, oft mit meiner Freundin Susi zusammen», erzählt Badraun.

Viel Herzblut ist gefragt

Das Trainingsprogramm stellen die beiden gemeinsam zusammen, wobei Sprint, Kraft und Koordination einen speziell hohen Stellenwert einnehmen. Den Bobzirkus betrat Badraun vor fünf Jahren im Schlitten von Pascal Degonda als Anschieber. Nach zwei Jahren wechselte er zu Martin Galliker und seit einem Jahr ist er nun Anschieber bei Gregor Baumann. An den Junioren- Weltmeisterschaften sowohl vor zwei Jahren in St. Moritz als auch dieses Jahr in Innsbruck erreichte Badraun je einen 6. Rang. Als Hauptfaszination beim Bobsport als Anschieber bezeichnet der Spitzensportler die athletischen Fortschritte, die es anzustreben gelte. «Die ersten Sekunden beim Start, bis ich im Bob sitze, sind mein Arbeitsteil. Der Rest liegt in den Händen des Piloten. Mein Ziel muss sein, in dieser kurzen Zeit mehr als alles zu geben, damit ein guter Lauf zustande kommt; das Fundament legen quasi.»

Der Anschieber, der das Fundament legt: Fabio Badraun.

Gemäss Fabio Badraun muss ein wahrer Bobsportler sehr viel Herzblut haben. Er arbeite weit mehr als ein halbes Jahr und sehe dann erst im Winter, wie die «Ernte» nach vielen Schweisstropfen ausfalle. Ein erfolgreicher Bobathlet verfüge über eine starke, genetisch veranlagte Schnellkraft, ohne die 100-kg-Gewichtsmarke zu unterschreiten. Mit einer Körpergrösse von 183 Zentimetern und 95 kg liege er eher knapp darunter.

Wie für alle Spitzensportler, die ihren Sport nicht berufsmässig ausüben, bildet die Koordination von Beruf und Sport mit dem verbundenen finanziellen Aufwand eine Knacknuss. Fabio Badraun ist da keine Ausnahme. «Im Winter bin ich drei Monate mit dem Bobzirkus unterwegs, was die Beziehung auch manchmal ein wenig strapaziert. Das Studium und die Trainings machen die Tage lang. Manchmal stehe ich am Morgen sehr früh auf und trainiere zwei Stunden, bevor ich zur Uni fahre.»

Vom Speerwerfer zum Bob-Anschieber: Der gebürtige Samedner Fabio Badraun. Fotos: Ismael Geissberger

Finanziell werden die Kosten von Sponsorengeldern und dem Team nur zu einem Teil abgedeckt. In den Semesterferien arbeitet Fabio Badraun zwei Monate im Akkord auf dem Bau. Ein Glück für ihn sei die tolle Zusammenarbeit mit seiner Freundin, die ihn voll unterstütze und meist auch mit ihm trainiere. Auch den Haushalt können sich die beiden aufteilen. «Dazu kommt, dass Susi sehr gut kocht», sagt Badraun mit einem verschmitzten Lächeln.

Sportlich sieht er sein Fernziel in der Teilnahme an den Olympischen Winterspielen von Sochi 2014. Die Weltmeisterschaft in St. Moritz in einem Monat bleibt das Nahziel. Da die Spitze bei den Schweizer Athleten sehr eng zusammen liegt, sieht er realistisch für die bevorstehende WM im Viererbob grössere Chancen als im Zweier; weil mehr «Personal» benötigt wird. Sollte das Schweizer Team in den verbleibenden zwei Weltcuprennen noch in die fünf besten Nationen vorstossen, dürfte die Schweiz im Zweier- und Viererbob drei Teams stellen, was die Chancen für eine Teilnahme Badrauns an der WM nochmals massiv erhöhen würde.

SM-Titel für den St. Moritz Bobsleigh Club

Beat Hefti im Olympia Bobrun eine Klasse für sich

Der für den St. Moritz Bobsleigh Club fahrende Beat Hefti hat mit seinen Anschiebern die Zweierbob-Meisterschaft dominiert. Erfreuliche Leistungen zeigten zwei junge Engadiner Piloten.

An den Schweizer Bob-Meisterschaften in St. Moritz blieb Beat Hefti (SMBC) mit dem Zweier-Schlitten wie erwartet ungefährdet. Sein Vorsprung auf den ersten Verfolger und Titelverteidiger Rico Peter betrug nach den vier Durchgängen sage und schreibe 2,14 Sekunden. Der souveräne Sieg Heftis hatte sich im Training abgezeichnet. Er enteilte der Konkurrenz nur schon aufgrund seiner Startzeiten, egal ob er wie am Samstag auf der Bremser-Position auf Thomas Lamparter setzte oder wie am Sonntag auf Jürg Egger.

Hefti auch im Vierer Favorit

Beat Hefti bietet sich nun am nächsten Wochenende im Vierer die Chance, das «Double» zu realisieren. Bisher ist es dem gebürtigen Appenzeller als Steuermann noch nie gelungen, an den gleichen Schweizer Meisterschaften in beiden Disziplinen zu gewinnen. Weil sich die nationalen Titelkämpfe im Vorfeld der Heim-WM über zwei Wochen erstrecken, verzichten die besten Swiss-Sliding-Cracks auf den kommenden Weltcup in Altenberg (De).

Hefti wird in den nächsten Tagen weiter Material testen, um in diesem Bereich für die WM gewappnet zu sein. Es gelte, verschiedene Wetter- und Eisbedingungen in den Griff zu kriegen, so der Modellathlet – um dann beim Saison-Höhepunkt in St. Moritz von Ende Januar/Anfang Februar die richtigen Kufen auspacken zu können.

Hinter Hefti schaffte es Rico Peter, seinen ärgsten Rivalen im Duell um Platz 2 auf Distanz zu halten. Der Aargauer liess Gregor Baumann nicht mehr heranrücken.

Auf dem Vormarsch sind zwei junge Einheimische: Fabio Guadagnini/Stephan Kasper und Tim Holinger/Maruan Giumma lieferten sich ein Duell um die Ränge 9 und 10, wobei sich Guadagnini durchsetzte.

Bei den Frauen konnte Kronfavoritin Fabienne Meyer das Blatt nicht mehr wenden. Halbzeit-Leaderin Caroline Spahni behauptete ihre Führungsposition erfolgreich. Meyers Rückstand wuchs am zweiten SM-Tag sogar noch auf knapp eineinhalb Sekunden an. Die Luzernerin, in dieser Saison in Whistler (Ka) als Zweite immerhin auf einem Weltcup-Podest, büsste mit Anschieberin Andrea Bitzer bereits am Start zu viel Terrain ein.

Der Natureiskanal in St. Moritz präsentierte sich am Wochenende als sehr schnell. Es wurden Spitzengeschwindigkeiten von um die 142 km/h erreicht.

An den Schweizer Meisterschaften gaben zudem Veränderungen im Betreuerstab mehr zu reden als die Resultate. Eric Alard und Petr Ramseidl sind ab sofort mit mehr Kompetenzen ausgestattet. Der bisherige Chef-Trainer Janis Kipurs und Steve Anderhub verlieren an Einfluss.

Silber für Barbara Hosch

Durchgeführt wurden auch die Schweizer Meisterschaften mit den Skeletons. Dabei konnte sich die Celerinerin Barbara Hosch als Zweite hinter der überlegenen Marina Gilardoni die Silbermedaille sichern. Bei den Männern war Fadri Graf als Achter Bester der Engiadina-Fahrer. (si/ep)

St. Moritz. Schweizer Meisterschaften. Bob. Männer. Zweier. Schlussklassement nach 4 Durchgängen: 1. Beat Hefti/Thomas Lamparter bzw. Jürg Egger (St. Moritz Bobsleigh Club) 4:27,01. 2. Rico Peter/Simon Friedli bzw. Thomas Ruf (Zürcher Bob Club) 2,14 zurück. 3. Gregor Baumann/Fabio Badraun bzw. Patrick Blöchliger (Bobclub Zürichsee) 3,10. Ferner: 9. Fabio Guadagnini/Stephan Kasper (St. Moritz Bobsleigh Club) 7,83; 10. Tim Holinger/Maruan Giumma (St. Moritz Bobsleigh Club) 8,06. 14. Simon Ritzmann/Jerome Kasper (St. Moritz Bobsleigh Club) 12.45; 15. Christian Kast/Ralph Bieri (St. Moritz Bobsleigh Club) 13,68.
Frauen. Schlussklassement nach 4 Durchgängen: 1. Caroline Spahni/Ariane Walser (Bobclub Zürichsee) 4:37,02. 2. Fabienne Meyer/Andrea Bitzer (Bob-Club Rapperswil-Jona) 1,43. 3. Edith Burkard/Elisabeth Santner (Bobclub Frauenfeld) 3,21.
Skeleton. Männer. Schlussklassement nach 4 Durchgängen: 1. Lukas Kummer (Bobclub Baselland) 4:39,06. 2. Michael Höfer (Zürcher Bob Club) 1,11. 3. Pascal Oswald (BSC Gyrenbad) 1,98. Ferner: 8. Fadri Graf (SC Engiadina) 5,00; 10. Riet Graf (SC Engiadina) 10,17; 11. Mevion Camenisch (SC Engiadina) 11,77; 13. Elia Bibbia (SC Engiadina) 13,86.
Frauen. Schlussklassement nach 4 Durchgängen: 1. Marina Gilardoni (Bobclub Baselland) 4:48,37. 2. Barbara Hosch (SC Engiadina) 3,42. 3. Fabienne Hodler (Zürcher Bob Club) 4,46. Ferner: 6. Ladina Bibbia (SC Engiadina) 23,78.

NLA-Cracks in der Ludains

Sie haben schon Tradition, die Auftritte von ehemaligen St. Moritzer Spielern, die heute in der National League ihre Sporen abverdienen. Am letzten Samstag zeigten immerhin vier Spieler aus der höchsten Schweizer Spielklasse im Team St. Moritz Selection ihr Können: Verteidiger Federico Lardi (SCL Tigers), Räto Raffainer (Ambri Piotta) und Duri Camichel (Rapperswil Jona Lakers), der seinen Klubkollegen Benjamin Neukom mit ins Engadin brachte. Dazu kamen bei St. Moritz Selection Gianni Donati (Ambri Piotta/Visp) und Adrian Mundwiler (Thurgau), solche aus der 1. und 2. Liga sowie ehemalige St. Moritzer Erstteamler (heutige Senioren). Bei der ersten St. Moritzer Mannschaft fehlte allerdings Spielertrainer Gian Marco Crameri, der mit dem EHC Olten in der NLB im Meisterschaftseinsatz stand. Die jungen Spieler des Zweitligisten zeigten am Anfang viel Respekt vor den NLA-Cracks und so führten die Selects nach dem ersten Drittel und Toren von Raffainer, Neukom und zweimal Mundwiler mit 4:1. Den Treffer für die St. Moritzer hatte Fabio Mehli erzielt. Im weiteren Verlauf trafen noch Marcel Knörr, Räto Raffainer und Duri Camichel sowie auf Gastgeberseite Loris Oswald und Roman Heinz zum Schlussresultat von 7:3 für die Selects. Bild: Sichtlich gut gelaunt auf der Ludains im Einsatz: Räto Raffainer. Duri Camichel und Benjamin Neukom (von links).(skr)
Foto: Stephan Kiener

Total. Lokal. Digital

Lesen Sie die «EP/PL» als **komplette Ausgabe** auf Ihrem iPad oder PC/Mac

- «EPdigital» ist an den Erscheinungstagen ab 05.30 Uhr verfügbar.
- Sie scrollen oder klicken sich durch die Seiten, lesen Artikel und Inserate wie gewohnt mit der Möglichkeit, diese per Mail zu verschicken oder via Facebook zu teilen.
- Sie können direkt auf Links zugreifen, einen Monat zurück alte Ausgaben lesen und vieles mehr.

Das EPdigital-App für Ihr iPad erhalten Sie gratis im AppStore. Den Zugang zur «EPdigital»-Version für Ihren PC / Mac erhalten Sie unter www.engadinerpost.ch/digital. Wählen Sie das gewünschte Abo und registrieren Sie sich.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Abonnieren Sie jetzt!

EPdigital
Halbjahresabonnement Fr. 125.–
Jahresabonnement Fr. 182.–

Kombi (Print + EPdigital)
Halbjahresabonnement Fr. 187.–
Jahresabonnement Fr. 273.–

Mehr Abos, Infos und Tipps unter:
www.engadinerpost.ch/digital

Zu vermieten im **Zuoz** neu renovierte

3½-Zi.-Wohnung

auch als Ferienwohnung geeignet
Auskunft: Tel. 081 854 26 62
176.788.012

Zu vermieten per 1. April 2013 in **Zernez**, grosse, renovierte

5-Zimmer-Wohnung

120 m², mit Balkon und Gartensitzplatz. Mietzins mtl. Fr. 1400.– plus Nebenkosten a conto Fr. 200.–.
Tel. 078 741 26 26
176.788.038

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Celerina: Zu vermieten ab Februar / März 2013, schöne, moderne

Loftwohnung 90 m²

Parterre und Souterrain, eigener Garten, Mietzins Fr. 2200.– /mtl.
Interessenten: Tel. 079 300 44 46
176.788.040

Celerina: Ganzjährig zu vermieten neue, unmöblierte, mit schönsten Materialien ausgebaute

4½-Zimmer-Wohnung

Preis: Fr. 2500.– inkl. NK
Garage separat
Auskunft: Telefon 079 833 08 08 (Geschäftszeiten)
176.788.029

Von Privat zu verkaufen in **Sta. Maria** schönes, neu renoviertes

Zweifamilienhaus

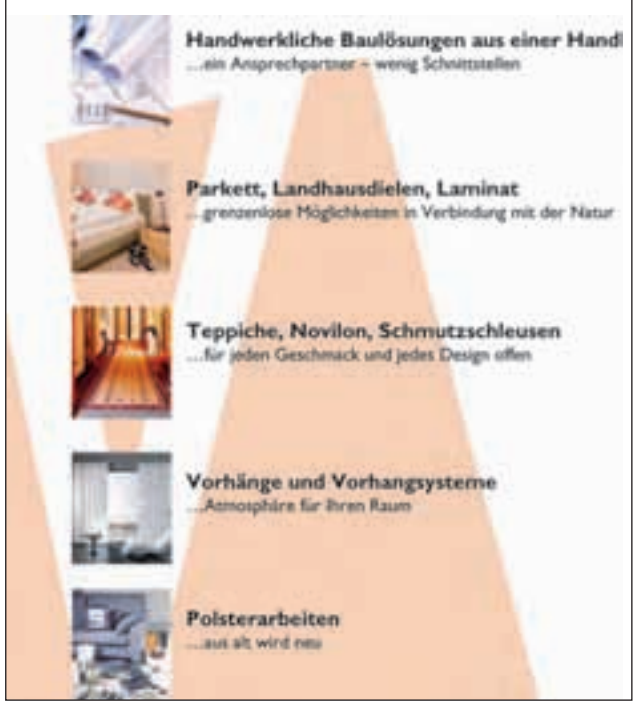
mit einer grossen 5½-Zi.-Whg. und einer 3-Zi.-Ferienwhg. in sehr ruhiger Lage. Interessanter VP!
Mehr Informationen unter Telefon 079 882 77 95
176.788.030

ERÖFFNUNG

WILLY Inneneinrichtungen GmbH

Ausstellung
(nach telefonischer Vereinbarung)

Willy Inneneinrichtungen GmbH
Via da la Staziun 38
Postfach 197
CH-7504 Pontresina
Tel. +41 79 653 12 48
E-Mail: claudio@willy-gmbh.ch
www.willy-gmbh.ch



Zu verkaufen im **Oberengadin**

Neubauprojekt Villa

Gute Aussichtslage
500 m² Wohnflächen
Chiffre F 176-788007, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.788.007

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Mietobjekt

Samedan, 4½-Zimmer-Duplex-Dachwohnung (167 m²) mit grosser Terrasse und einzigartiger Aussicht. 2 Autoabstellplätze. Mietpreis CHF 3350.– inkl. Nebenkosten.

Kaufobjekte

Champfèr, 6-Familien-Wohnhaus samt 10 PP. Kaufpreis CHF 4 550 000.–.

St. Moritz, Bauparzelle mit bewilligtem Projekt für Ferienwohnungen, 388 m² BGF und 72 m² Gewerbefläche, 7 PP. Kaufpreis CHF 3 700 000.–.

A. Mächler Immobilien AG, Via Serlas 23, 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 53 10, 079 682 01 44, info@maechler-immobilien.ch, www.maechler-immobilien.ch
176.788.037

Ein Stück Engadin im Abonnement

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

HAMA
Verwaltung. Vermietung. Verkauf
ERSTVERMIETUNG
Büro- und Ausstellungsflächen
ab 250 m² bis 4000 m²
Gewerbehaus-Schweiz-Zentrum.ch
Oftringen
A1
ZENTRALER GEHT NICHT!
Genetal-Guisan-Str. 22 4800 Zofingen
062 752 22 62 www.hama.ch

fc celerina

Gemeinde Celerina

St. Moritz GEMEINDE

St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

HOTEL LAUDINELLA

Seiler

Kriemler

BOOM SPORT

Grond furnaria ENGADIN silz & silvaplana

DIAMOND

ISSLER warm und wasser. GROSS

DER FC CELERINA WÜNSCHT ALLEN EINEN GUTEN START IN DAS JAHR 2013! HERZLICHEN DANK FÜR DIE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!

WIR FREUEN UNS AUF DAS JAHR 2013 UND AUF DAS BEVORSTEHENDE BAUPROJEKT FÜR DAS CLUBHAUS AUF SAN GIAN.

HERZLICHEN DANK DER GEMEINDE CELERINA UND DEN STIMMBÜRGERINNEN UND STIMMBÜRGER.

Sponsoren:
- Alte Brauerei, Celerina
- Apoteca Piz Ot, Samedan
- Automobile Palü AG, Samedan
- Banca Popolare di Sondrio (Suisse), St. Moritz
- Crapella AG, St. Moritz
- Engadiner Post, St. Moritz
- Gemeinde Samedan
- Gemeinde Silvaplana
- Graubündner Kantonalbank, St. Moritz
- Heineken AG, Samedan
- Hotel Chesa Rosatsch, Celerina
- I-Community, St. Moritz
- Krüger AG, Zizers
- Baufirma De Stefani, St. Moritz
- MDS Architektur GmbH, St. Moritz
- Marquis Pro Sulagl, Samedan
- Metallbau Pfister, Samedan
- Metzgerei Heuberger, St. Moritz
- Röfix AG, Sennwald
- Roth Gerüste AG, La Punt

Gönner:
- Abwasserverband Oberengadin, Celerina
- Bäckerei Bad, St. Moritz
- Battista Bonetti, St. Moritz
- Bellavita Erlebnisbad, Pontresina
- Biancotti + Co. AG, St. Moritz
- Café Badilatti, Zuoz
- Café La Perla, Celerina
- Corvatschbahn, Silvaplana
- Elektro Weisstanner AG, Celerina
- Express Glaserei, Celerina
- Hotel & Pizzeria Station, Pontresina
- Gemeinde Bever
- Gemeinde La Punt Chamues-ch
- Gemeinde Pontresina
- Gemeinde S-chanf
- Gemeinde Zuoz
- Hotel Arturo, Celerina
- Hotel Saluver, Celerina
- Innlodge, Celerina
- Koller Elektro, St. Moritz
- Ming Bus AG, Sils
- O+H Samen, Mels
- Olympia Bobrun, St. Moritz-Celerina
- Pizzeria San Gian, Celerina
- Pizzeria Sper l'En, Samedan
- Publicitas AG, St. Moritz
- Restaurant La Piruetta, Celerina
- Rudigier Kanalreinigung AG, La Punt
- Schwab Bauleitungen, Pontresina
- Sportsekretariat St. Moritz
- Suvaliv, Luzern
- Tenda Engiadina, St. Moritz
- Testa Sport, Celerina
- Top Sport + Mode, Samedan
- Valentin Weine, Pontresina
- Venzi + Paganini AG, Samedan
- Zimmermann Motorgeräte, Domat/Ems

Lyceum Alpinum Zuoz

RAIFFEISEN

www.fc-celerina.ch

Forum

Stilllegung der Lagalbbahn?

Wer in diesen Tagen die Lagalb erlebt hat, kann schlecht verstehen, dass an einer Sitzung des Kreisrates zum Richtplan verantwortliche Oberengadiner für die Stilllegung der Lagalbbahn einsetzen. Mit dem zur Diskussion stehenden Richtplan konkretisieren sich Gelüste, angespornt durch die konkurrierenden Skizirkusse anderer Destinationen, das Oberengadin von Sils bis Samedan durchgehend mit zusammenhängenden Pisten und Bergbahnen zu erschliessen. Der Tourist bräuchte sich damit auf seiner Tour von Sils über Corvatsch–Corviglia bis nach Samedan und umgekehrt praktisch nicht mehr von seinen Brettern an den Skistiefeln zu trennen.

Neben den bestehenden Bahnen soll der Schlüssel zum Projekt durch eine Bergbahn auf den Hahnensee gefunden werden. Und dies zu welchem Preis ? Um landschaftsschützende Bedenken aus dem Wege zu räumen, soll die Lagalbbahn stillgelegt werden. Da staunt der Freund des Oberengadins, der nicht zuletzt des Wintersportes wegen seit Jahrzehnten das Engadin besucht. Die Lagalb, dieser eigenwillige Kegel an der Berninapassstrasse, bietet dem Touristen nach der Bergfahrt einen überraschenden, einzigartigen Ausblick über das Puschlav ins Veltlin. Dem alpinen Skifahrer bieten sich schneesichere, kurze, jedoch anspruchsvolle Pisten. Sie sind eine attraktive Ergänzung im Sinne landschaftlichen Genusses und Förderung der Fitness. Nicht unerwähnt sei das rustikale, gastronomisch ausgezeichnete Bergrestaurant, das heute auch Nicht-Skifahrer zu einer Fahrt auf den eigenwilligen Berg lockt. Feriengäste, die auf anspruchsvolles Skifahren nicht verzichten wollen, denen jedoch zwei bis drei Stunden genügen, wählen die Lagalb. Nicht zuletzt wäre die Eliminierung der Lagalb ein Affront des Engadins gegenüber dem Nachbar ennet der Bernina. Die Skifahrer des Puschlavs würden eines ihrer attraktivsten, alpinen Hausberge beraubt.

Auch bei einem gewissen Verständnis für eine Hahnenseebahn soll keine Verbindung mit der entfernt gelegenen Lagalbbahn konstruiert werden. Die Lagalb ist eine wertvolle Ergänzung zur stolzen Diavolezza, eine kostbare Attraktivität für Pontresina. Die Lagalbbahn sollte unbedingt auch in Zukunft dem Engadin erhalten bleiben.

Rudolf W. Jaeggi,
Zumikon/Pontresina

Ist St. Florian in Zuoz zu Hause?

Unlängst wurden die Zuozer Haushaltungen mit einem Flugblatt zur geplanten Strasse Pro Sur bedient. Als zentrale Gegenargumente werden die Sicherheit und die Attraktivität von Zuoz genannt. Die Beurteilung baut jedoch nur auf der Sicht des betroffenen Quartiers auf und lässt die Bedürfnisse der Gemeinde ausser Acht.

Als neuer Zugang zum Skigebiet wurde der Sessellift Chastlatsch einschliesslich eines grossen Parkplatzes realisiert. Die Strasse Pro Sur wird deshalb verglichen mit heute zu keinem Mehrverkehr führen. Der Verkehr wird aus dem engen Ortskern an den Rand verlagert. Pro Sur ist ein Bestandteil des von Verkehrsplanern entworfenen und von der Gemeindeversammlung genehmigten Verkehrskonzepts. Die Strasse soll unsicher sein. Das Gefälle ist aber mit anderen Zuozer Strassen durchaus vergleichbar. Mit der Verlagerung des Verkehrs aus dem Ortskern an den Rand wird der Schulweg vieler Kinder sicherer. Die neue Strassenführung ermöglicht zudem einen verkehrsfreien Zugang des Kindergartens zum Pausenplatz. Das geplante Projekt erhöht somit die Sicherheit unserer Kinder.

Die Attraktivität des Ortskerns wird im Flugblatt in Frage gestellt. Autoverkehr und Abgase sind jedoch kaum Voraussetzung für den Besuch eines Strassencafés. Die mit dem Projekt ermöglichte Verkehrsberuhigung wird die Attraktivität von Zuoz erheblich steigern. Der historische Ortskern kann so erst recht zur Geltung gebracht werden. Dies führt zu einer Belebung im Zentrum und eröffnet neue Chancen. Besucher und Kunden sind wertvoller als Autos auf der Durchfahrt. Zudem kann das Eisfeld beibehalten und die Situation für die Skischule verbessert werden.

Der Flugblattverfasser hätte ehrlicher schreiben sollen: Ich will keinen Verkehr vor meiner Nase. Dies wäre nachvollziehbar. Nur – andere Quartiere haben sich nicht gegen die Umsetzung des von der Gemeindeversammlung beschlossenen Verkehrskonzeptes gewehrt und tragen ihren Teil der Last. Warum nicht auch das Quartier Pro Sur?

Lucian Schucan, Zuoz

In Österreich arg enttäuscht

Betrifft Artikel «Bergregionen als Lunapark der Städter?», EP/PL vom 27. Dezember 2012.

In seinem Artikel «Bergregionen als Lunapark der Städter?» überhäuft der Wirtschaftssoziologe Eduard Hauser die österreichische Hotellerie mit Lob für ihre «Herzlichkeit und Freundlichkeit». Dieses Cliché wird in der Schweiz seit Jahren kolportiert, obwohl es meiner Meinung nach längst nicht mehr stimmt.

Mit solch hohen Erwartungen reiste ich im Sommer 2012 nach Österreich und wurde arg enttäuscht! Die Leute auf der Strasse waren weder sehr freundlich noch sehr hilfsbereit, und im 4-Sterne-Hotel, dessen Infrastruktur gut war, fühlte ich mich nicht wirklich sehr willkommen geheissen. Das Abendessen-Buffet war visuell und geschmacklich deutlich unter dem Niveau des gepflegten Abendessens, das ich im Dezember 2012 in Celerina in einem 3-Sterne-Hotel während mehrerer Tage genossen habe.

Gerne kam ich nach einer Woche in Österreich wieder zurück in die Schweiz, und nun geniesse ich wieder hier in Schweizer Hotels und Restaurants gut-schweizerische Freundlichkeit und Speisen aus einheimischen Produkten.

Es stünde Eduard Hauser gut an, trotz «20-jähriger Unternehmererfahrung» und seiner Anstellung als Dozent an der Hochschule Luzern, die Schweizer Hotellerie nicht einfach pauschal als negativ zu beurteilen.

Andererseits wären auch Hoteliers und Restaurateure gut beraten, ihr Preis-Qualität-Quantität-Freundlichkeits-Verhältnis zu überdenken. Jeder Kunde, ob Schweizer oder Ausländer, kommt gerne zurück, wenn dieses komplizierte Verhältnismuster mehr oder weniger stimmt.

Freundlichkeit allein genügt mir persönlich nicht! Ich will für mein hart erarbeitetes Geld einen reellen Gegenwert: ein heimeliges Zimmer, für das Auge und den Gaumen ein ansprechendes Essen und dazu eine Portion natürliche Freundlichkeit, z.B. in Form von «Grüezi, Allegra, guete Morge», damit ich auch merke, dass ich mich in Graubünden und in der Schweiz befinde. Wenn dies alles auch noch zu bezahlbaren Preisen zu haben ist, dann kehre ich garantiert eines Tages mit Freude zurück.

Jacqueline Huber, Schaffhausen

Gian Marco Crameri bleibt in St. Moritz

Eishockey Kurz vor Weihnachten hatte der St. Moritzer Spielertrainer Gian Marco Crameri (40) für Aufsehen gesorgt, als er als Verteidiger mit dem B-Ligisten Olten zu einem ersten Spiel antrat. Mittels Jokertransfer wurde er für den 22. Dezember zurück zum EHC St. Moritz geholt, welcher in Lenzerheide sicher drei Punkte holte. Zwischen Weihnachten und Neujahr trat Crameri erneut mit Olten zu zwei gewonnenen Partien an. Hintergrund der Geschichte ist die Tatsache, dass der 133-fache Ex-Internationale die 2.-Liga-Equipe St. Moritz im Nebenamt führt und ansonsten zurzeit ohne Job ist. Da kam das Angebot des B-Ligisten als Spieler und vor allem als Nachwuchschef für Crameri gerade recht. Nach eingehender Analyse hat sich der langjährige NLA-Akteur jedoch entschieden, weiterhin für den EHC St. Moritz tätig zu sein. Ob Crameri allenfalls im Frühjahr wechselt, ist noch nicht bekannt, sagte St.-Moritz-TK-Chef Andri Casty am Neujahrstag auf Anfrage der EP/PL. Somit wird der St. Moritzer Spielertrainer auch am Samstag gegen Illnau-Effretikon mit den Engadinern antreten. (skr)

Gian Marco Crameri bleibt dem EHC St. Moritz als Spielertrainer vorerst erhalten. Foto: Stephan Kiener

Start zum BEST-Cup in Pontresina

Ski alpin Am Samstag, 5. Januar, startet der von den Bergbahnen Engadin/St. Moritz Mountains lancierte BEST-Cup 2013 mit einem Slalomrennen auf der Skiwiese Alp Languard in Pontresina. Erwartet werden gegen 200 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 20 Jahren aus der ganzen Region. Zu fahren sind je nach Kategorie zwei kürzere oder ein längerer Lauf. Gestartet wird um 13.30 Uhr. Veranstaltet wird das Auftaktrennen zur sechsteiligen Cup-Serie von den Skiclubs Bernina Pontresina und Palü Poschiavo. Weitere Cup-Rennorte sind La Punt bzw. Zuoz (Riesenslalom am 12. Januar), Scuol (Kombi-Wertung Riesenslalom und Super-G am 26. Januar), Sils (Slalom am 10. Februar), Scuol (Slalom am 23. Februar), St. Moritz (Slalom am 3. März) und der in St. Moritz vorgesehene BEST-Cup-Final am 1. April.

Bereits morgen Freitagabend fährt die Ostschweizer Nachwuchselite an der Alp Languard: Beim JO-Interregion-Ost-Slalomrennen (1. Lauf: 17.15 Uhr, 2. Lauf: 19.30 Uhr) starten die besten 13- bis 16-Jährigen der Regionalverbände BSV, SSV, OSSV, FFSI und LSV.

(Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend, Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw), Lorena Plebani (lp)
Praktikantin: Sarah Zanotta
Produzent: Stephan Kiener
Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Ihr sollt nicht um mich weinen,
ich habe ja gelebt.
Der Kreis hat sich geschlossen,
der zur Vollendung strebt.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem innig geliebten Ehemann, unserem Vater, Grossvater und Urgrossvater

Bruno Aemissegger-Preisig

11. 8. 1925 – 23. 12. 2012

Ein grossmütiges Herz hat aufgehört zu schlagen.

Dein starker Unternehmergeist, deine Grosszügigkeit und deine Liebe werden uns in lebhafter Erinnerung bleiben.

Wir vermissen dich.

In grosser Dankbarkeit blicke ich auf 62 glückliche Ehejahre mit dir zurück. Du warst der beste Ehemann, den ich mir wünschen konnte. Unseren gemeinsamen Lebensabend durften wir zufrieden und froh in meinem Elternhaus an der Talackerstrasse in Winterthur verbringen, umgeben von der Kunst, die wir beide so liebten.

Ich vermisse dich unendlich.

Lisa Aemissegger-Preisig
Ralph Aemissegger
mit Anja, Nina, Luca und Marco
Urs Aemissegger
mit Vera, Andrea und Jonas
Carol Schüle-Aemissegger
mit Stephan, Alina, Manuel und Nils

Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, 8. Januar 2013, 14 Uhr, in der reformierten Kirche Oberwinterthur statt.

Anstelle von Blumen bitten wir, das Mobile Palliative Care Team (MPCT) Spitalregion Winterthur-Andelfingen, Postkonto 85-472586-1, oder den Spitexfonds der Stadt Winterthur, Postkonto 84-95-1, zu berücksichtigen.

Traueradresse: Lisa Aemissegger, Talackerstrasse 4, 8404 Winterthur

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Ein Mann torkelt sternhagelvoll in den Wartesaal des Bahnhofs und ruft: «Prosit Neujahr!» Ein Wartender knurrt: «Halt's Maul, es ist ja schon Ende März!» Darauf der Betrunkene: «Was wird da meine Frau sagen, so spät bin ich noch nie von einer Silvesterparty nach Hause gekommen.»

Jahreswechsel der besonderen Art

Die letzten Tage im alten Jahr 2012 haben meist wunderschönes Winterwetter mit perfekten Sonnenuntergängen gebracht. Vor allem am 31. Dezember hatten es die Fotografen im Raum Sils auf die letzten Nachmittags- und die frühen Abendstunden abgesehen. Um 16.30 Uhr ging langsam die Sonne unter, es blendete ausgesprochen stark. Zuerst in gelber, dann oranger Farbe, bis sich der Himmel nach 15 Minuten in Rot, Rosarot und Violett verfärbte, festgehalten von Mirjam Tuena. Um 17.15 Uhr war das Schauspiel beendet. (ep)

Foto: Mirjam Tuena

Relativ friedlicher Jahreswechsel

Polizeimeldung Im Kanton Graubünden ist der Jahreswechsel mehrheitlich ruhig und friedlich gefeiert worden. Bei der Notruf- und Einsatzzentrale der Kantonspolizei Graubünden gingen zwischen Silvesterabend 18.00 Uhr und Neujahrsmorgen 8.00 Uhr dennoch rund 70 Meldungen ein. Die meisten Anrufer meldeten Meinungsverschiedenheiten und Nachtruhestörungen wegen randalierenden Personen oder Feuerwerkskörpern. Die ausgerückten Polizeipatrouillen konnten die erhitzten Gemüter jeweils rasch besänftigen und die Situation beruhigen.

In Disentis wurde ein 20-jähriger Mann von Unbekannten zusammengeschlagen und am Kopf und an den Armen verletzt. Er musste mit einer Ambulanz ins Spital gebracht werden. In Flims wurde ein Betrunkener nach einer Schlägerei aus einem Lokal gewiesen. Auch in Maloja und in San Bernardino kam es zu Auseinandersetzungen unter Gästen. In Laax und in Klosters spielten Unbekannte ein gefährliches Spiel mit Feuerwerkskörpern. In Laax zündeten sie Knallkörper in einem Postauto, das sich an einer Haltestelle befand. Danach rannten sie davon. Nach bisherigen Erkenntnissen wurde niemand verletzt und es entstand auch kein Sachschaden. Ebenfalls in Laax wurden in einem Behälter aus Metall Feuerwerkskörper gezündet. Der Behälter wurde total beschädigt. In Klosters feuerten Jugendliche Raketen in einem Kleidercontainer ab und in Silvaplana wurde durch herumfliegende Feuerwerkskörper ein Fahrzeug beschädigt.

Auch bei diesem Jahreswechsel hat die Kantonspolizei wiederum die Fahrfähigkeit der Autolenkerinnen und Autolenker überprüft. Bei rund einem Dutzend Automobilisten wurde ein Atemalkoholwert festgestellt, der über dem erlaubten Wert von 0,5 Promille lag. Ein angetrunkener Automobilist in Pontresina hatte zudem ein Rotlicht überfahren. (kp)

WETTERLAGE

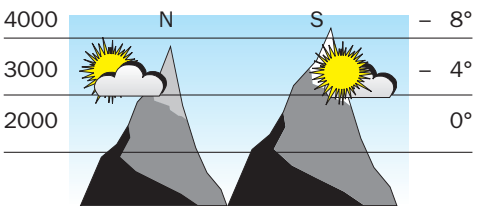
Ein Hoch reicht von Frankreich bis zu den Westalpen. Die Ostalpen liegen hingegen am Rande eines Tiefs über Nord- und Osteuropa in einer straffen und unbeständigen Nordwestströmung. In Südbünden stellen sich dabei verstärkt nordföhnige Effekte ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wolken im Engadin – Sonne in den Südtälern! Der Tag verläuft in den Südtälern bei auflebendem Nordwind weitgehend sonnig. Es zeigen sich nur wenige harmlose Wolken, die den Sonnenschein kaum einmal trüben sollten. Es überwiegen die föhnigen Effekte, der Nordwind macht sich in den Tälern zusehends bemerkbar. Im Engadin ist nur zu Tagesbeginn mit ein paar Sonnenstrahlen zu rechnen. Im Tagesverlauf schieben sich hier immer dichter werdende Wolkenfelder vor die Sonne. Es bleibt allgemein trocken, zudem wird es überall nachhaltig milder.

BERGWETTER

Auf den Bergen weht ein lebhafter, teils starker Nordwind. Damit drängen dichter werdende Wolkenfelder heran, welche sich nördlich des Inn vermehrt vor die Sonne schieben. Südlich des Inn sollte sich auch auf den Bergen die Sonne noch besser behaupten können.



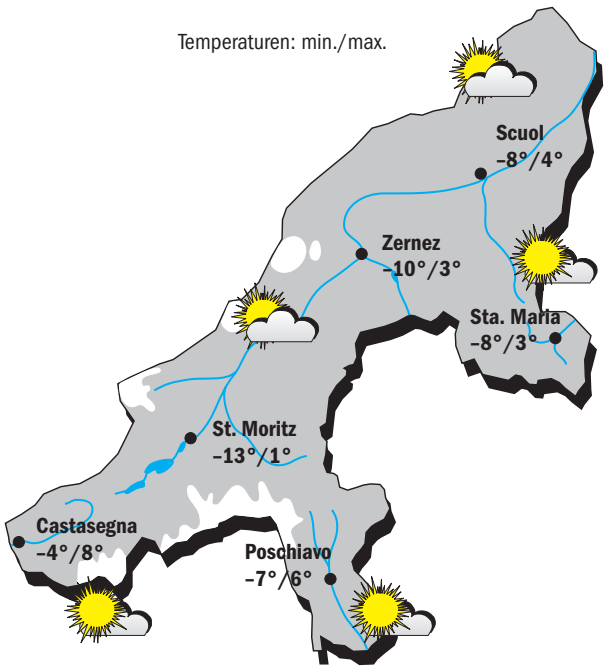
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	–13°	N	17 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 6°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 2°	windstill	
Scuol (1286 m)	– 3°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
– 2 5	– 2 6	– 1 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
– 5 4	– 5 4	– 7 4